

Pétanque Verband Ost



JAHRESRÜCKBLICK 2012

07.01.12:

LA BOULE ROUGE-HALLENMIXTÉ DRESDEN:

Laura Schneider und Patrick Lehmann gewinnen Hallen-Mixte

Laura Schneider und Patrick Lehmann haben das erste Turnier des neuen Jahres gewonnen. Im Finale des Dresdner Hallen-Mixte setzten sie sich klar gegen unsere tschechischen Gäste Monika Pillerova und Tomas Piller durch. Platz drei schnappten sich Ruth Skala und Ingo Wonsack. Die Titelverteidiger Dana Unger und Hartmut Lohß konnten ihren Vorjahressieg zwar nicht erneuern, holten sich dafür aber den ersten Platz im B-Turnier.

A-Turnier



1. Laura Schneider / Patrick Lehmann (LaBR)



2. Monika Pillerova / Tomas Piller (CZ)



3. Ruth Skala / Ingo Wonsack (Kahla)

B-Turnier

1. Dana Unger / Hartmut Lohß (HAL/LaBR)
2. Marta Wojtkowska / Piotr Koland (PL)
3. Olga Lohß / Ingolf Schröter (LaBR)

C-Turnier

1. Tanja Mette / Gerald Adler (LaBR)
2. Ariane Zimmer / Andreas Rümpel (Rumk DD)
3. Iris / Marco (Jena)

Textquelle: Sabine Friedel, www.labr-dresden.de/

Bildquelle: www.labr-dresden.de/

12.02.12:

4. LA BOULE ROUGE-WINTERTURNIER DRESDEN:

Am letzten Sonntag trafen sich 22 Teams, um den Winterturnier-Sieger zu ermitteln. Bei schlottrigen Temperaturen draußen wurde in unserer Halle 4 Vorrunden Maastricher System gespielt. Danach A/B/C.

A-Turnier



1. Platz Mahmut und Zeki



2. Platz Basti und Jennifer



3. Platz Jörg und Hanns Werner



4. Platz Sabine und Oliver

B-Turnier

1. Platz Raimund und Ingolf
2. Platz Mandy und Stefan
3. Platz Annette und Olga

C-Turnier

1. Platz Dieter und Manuela
2. Platz Stefan und Moritz

Wir danken allen Gästen für euer Kommen und das schöne Turnier!

Textquelle: Patrick Lehmann, www.labr-dresden.de/

Bildquelle: www.labr-dresden.de/

03.-04.03.12:

LÄNDERPOKAL IN RASTATT:

Der ausführliche Bericht des PV Ost Sportworts Bastian Wienrich befindet sich hier:

<http://www.petanqueverband-thueringen.de/wordpress/wp-content/uploads/l%C3%A4nderpokal-2012-bericht-a.pdf>

19.03.12:

DPV PräsiCup IN DÜSSELSORF:

Rheinland-Pfalz gewinnt PräsiCup

Der Pétanque Verband Rheinland-Pfalz gewinnt in der Besetzung Christine Arndt, Ulrich Becker, Susanne Becker und Bernd Meyer-Kirchner den PräsiCup 2012.

Zweiter wurde der Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg mit Holger Franke, Achim Fischer, Lisa Kamrad und Winfried Hess

Auf den dritten Platz landete Pétanqueverband Ost (früher Pétanque Verband Thüringen) mit Bastian Wienrich, Heiko Kastner, Hartmuth Lohß und Andreas Endler und dem Landesverband Nord mit Andreas Creutzberg und Peter Blumenröther.



im Vordergrund, v.l.n.r., unsere *Präsis*: Bastian Wienrich, Heiko Kastner und Hartmut Lohß

Quelle: [http://www.petanque-dpv.de/index.php?id=100&tx_ttnews\[tt_news\]=2584&cHash=c45b1f2d8d293b5a0f030a8117596d86](http://www.petanque-dpv.de/index.php?id=100&tx_ttnews[tt_news]=2584&cHash=c45b1f2d8d293b5a0f030a8117596d86)

31.03.12:

1. HALLENABSCHLUSS-NOCTURNE DRESDEN:

Boulespielen statt schlafen – und trotzdem träumen!

Die Vielfalt an Spiel- und Turnierformen in unserem Verband kennt keine Grenzen: Nun verfügen wir also auch noch über ein Nocturne! Dazu gekommen war es eher zufällig: La Boule Rouge Dresden hatte zwar einen solchen nächtlichen Wintersaison-Abschluss schon lange vorgesehen, aber eigentlich nur in internem Rahmen. Dann aber ergab es sich, dass befreundete polnische Spieler und Spielerinnen, die die Dresdner, allen voran deren Hallenwart Patrick Lehmann, bei Turnierteilnahmen im Nachbarland ausfindig gemacht hatten, von den Dresdner Planungen Wind bekamen und eine Anreise aus dem auf etwa halbem Wege zwischen Breslau und Posen gelegenen Leszno sogleich ins Auge fassten. Die Dresdner reagierten prompt und informierten die anderen PV Ost-Vereine, sodass ein halbwegs erkleckliches Feld hätte zusammenkommen können.

Leider gingen jedoch außerhalb der beiden Kerntruppen – elf Doublettes aus Dresden und deren acht aus Polen – auf dieses außerordentliche Angebot nur wenige Boulisten auch wirklich ein: ein Team kam aus Chemnitz, ein anderes aus Kahla, und das dritte war ein aus Chemnitz und Kahla gemischtes. Es mag sein, dass bei vielen der Reiz eines solchen nächtlichen Unterfangens noch nicht verfangen konnte. Boulespielen statt Schlafen, nicht einmal die Somnamboules aus Nordhausen mochten sich durch diese ihnen eigentlich bekannt vorkommende Parole locken lassen. Und eine Heimfahrt über die Autobahn nach durchwachter Nacht muss so manchem schlichtweg grenzwertig und unverantwortlich vorgekommen sein...

Diejenigen, die dabei waren, träumten hingegen nicht: sie sahen stattdessen hochklassiges und spannendes Boule. Und eine erstaunliche Energieleistung des körperlich gehandicapten Heiko Plötz (Dresden), der, nach drei Vorrundenbegegnungen, Achtel-, Viertel- und Halbfinale bis ins Endspiel vorgedrungen, hier Schmerzen im Bein einfach ignorierte und souverän weiterspielte bis zum Sieg.

Dabei hatte es für das Team Heiko Plötz/Tangi Bertin alles andere als gut begonnen: Die Gegner aus dem eigenen Verein, Tom Tschintzaradse und Vincent Drews, lagen nach sieben gespielten Aufnahmen bereits mit 8:1 in Führung, und die am frühen Sonntagmorgen noch in der Halle ausharrenden Zuschauer gaben keinen Pfifferling mehr auf einen Sieg von Heiko und Tangi. Doch dann kam, wie gesagt, die Energieleistung, und sechs Aufnahmen später stand es plötzlich 11:11...

Und auch in der nächsten Mène gelingt Heiko wieder ein Carreau, "presque sur place"! Erst im zweiten Versuch gelingt es Vince, besser zu legen, aber nach einem nun folgenden Fehlschuss von Heiko ist wieder alles ausgeglichen und spannend. Dann legt Tangi für Punkt, und die Ereignisse überstürzen sich: Tom trifft die eigene Kugel, Tom legt anschließend erst lang durch und dann zu kurz! Das entscheidende Schwächeln wird ausgenutzt durch Tangi, der gnadenlos zum Sieg legt.

Ein Blick auf die Hallenuhr verrät: Es ist 3 Uhr 25. Zehneinhalb Stunden schlafloses Boule sind Geschichte. Und viele werden von dieser unvergesslichen Nacht wohl noch lange träumen...

Finale: Heiko Plötz/Tangi Bertin (Dresden) – Tom Tschintzaradse/Vincent Drews (Dresden): 13:11

Spiel um Platz 3: Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler (Dresden) – Laura Schneider/Stefan Lauche (Dresden): 13:8

Halbfinals: Tom Tschintzaradse/Vincent Drews - Laura Schneider/Stefan Lauche: 13:7 ; Heiko Plötz/Tangi Bertin - Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler: 13:2

Viertelfinals: Laura Schneider/Stefan Lauche – Raimund Ottow/Gerald Adler (Dresden): 13:10; Tom Tschintzaradse/Vincent Drews – Oliver Baer/Ingolf Schröter (Dresden): 13:3; Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler – Florian Krahmer/Richard Wendt (Dresden): 13:1; Heiko Plötz/Tangi Bertin – Hartmut Lohß/Peter (Dresden): 13:9

Achtelfinals: Laura Schneider/Stefan Lauche – Bstrzycki/Szulczynski (Polen): 13:9; Raimund Ottow/Gerald Adler – Sabine Friedel/Jörg Kriebel (Dresden): 13:6; Tom Tschintzaradse/Vincent Drews – Muszelak/Szkrzypzak (Polen): 13:3; Oliver Baer/Ingolf Schröter – Romuald Ratajczak/Grzegorz Sterna (Polen): 13:6; Hanns-Werner Leithold/Andreas Endler – Jennifer Baer/Olga (Dresden): 13:7; Florian Krahmer/Richard Wendt – Marta/Piotr (Polen): 13:2; Heiko Plötz/Tangi Bertin – Witold Skornicky/Jan (Polen): 13:2; Hartmut Lohß/Peter – Henryk Kutni/Andrzej Jankowski (Polen): 13:6

Finale B-Turnier: Sandra Hoffmann/Mike Hoffmann (Kahla) – Michael Werner/Detlef Schwede (Kahla/Chemnitz): 13:12

Spiel um Platz 3 B-Turnier: Antje Müller/Stephan Weigel (Chemnitz) – Piotr Szpurek/Henryk Luczak: 13:7

15.04.12:

1. CHEMNITZER FRÜHLINGSTURNIER:

Nur Leipziger Innovationsteam kann Chemnitzer Armada stoppen!

Der Startschuss in die neue Petanque fiel in unserem Verband diesmal eine Woche früher als traditionell üblich, und erstaunliche 66 Boulisten und Boulistinnen folgten dem Aufruf des 1. Chemnitzer PC zur Teilnahme am erstmalig ausgetragenen Frühlingsturnier Triplette am Schloßberg. Zwei prominente Abwesende gab es jedoch zu beklagen,

zunächst Mahmut Tufan, der DPV-Spitzenpieler aus Berlin, der seine Teilnahme zunächst ausdrücklich zugesagt und dem zu Ehren sogar ein spezielles, mit den Regeln seiner Religion im Einklang stehendes Menü zubereitet worden war, der aber dann ohne Angabe von Gründen dem Turnier einfach ferngeblieben war. Außerdem bedauerlicherweise nicht dabei: ein gnädig gestimmter Wettergott, auch wenn es natürlich einigen Optimismus bedurfte, schon zu diesem frühen Kalenderdatum am Fuße des Erzgebirges eine frühlingshaft warme Luft zu erwarten.

Immerhin, es schneite wenigstens nicht, und so konnte der Wettbewerb seinen chemnitztypischen Verlauf nehmen, d.h. mit zunächst drei auf fünfzig Minuten plus letzte Aufnahme begrenzten Vorrundenbegegnungen, die eine Aufteilung der Teams auf die Turniere A, B und C ermöglichte.

Dem derzeitigen Boule-Boum in der, nach eigenem Bekunden, "Stadt mit Köpfchen" Rechnung tragend kamen 27 Teilnehmer vom lokalen Verein, also nicht ganz ein Drittel. Dresden (19), Jena (8), Leipzig (6), Weimar (4) und Halle (2) vervollständigten das Feld. Nach der Vorrunde befand sich die Chemnitzer Armada weiter im Aufwärtstrend und war mit immerhin noch 12 Spielern und Spielerinnen im A-Turnier vertreten, was auf eine Steigerung dieses Vereins auch in punkto Spielqualität schließen lassen sollte. Auch hier die weiteren Zahlen: Dresden (5), Jena (4) und Leipzig (3).

Wen konnte es da noch verwundern, dass zum ersten Mal seit längerem Chemnitzer auch wieder bis ins Finale eines von ihnen selbst ausgerichteten Turniers vordringen konnten. Es handelte sich dabei um den stadtprominenten Kabarettisten Gerd ("Karo") Schwarz, seine Lebensgefährtin Antje Müller, sowie einen der Vertreter aus dem erklecklichen Fundus der boulespielenden einheimischen Studenten, Stephan Weigel.

Ihnen gegenüber stand kein Geringerer als der unangefochtene Ranglistenerte unseres Verbandes, der Leipziger Jens Riedel, der sich in seinem Verein diesmal als Mitspielerinnen die sich bis dato noch ohne herausragende Ergebnisse durch die Boulelandschaft bewegenden Edeltraud Lorenz und Marlies Niehoff ausgesucht hatte. Oder vielleicht doch eher aussuchen musste, wenn man Traudl Glauben schenkt, die sich nach eigenen Worten bei Jens darüber beschwert hatte, dass der "immer mit anderen" spielen würde...

Nach einer Niederlage in der Vorrunde gegen das Team des anderen am Schloßberg präsenten PV Ost-Spitzenpielers Peter Adrian aus Jena, erreichten die Leipziger die Qualifikation für das A-Turnier aber nur auf den letzten Drücker und mussten im anschließenden Viertelfinale gleich wieder gegen das Adrian-Team antreten, das souverän die Vorrunde gewonnen hatte. Hier drehten sie aber nun den Spieß um und behielten knapp mit 13:10 die Oberhand, geschuldet wohl im wesentlichen einer unverwüthlichen Schießleistung von Jens, wohingegen der gegnerische Schiesser, Dieter Büttner aus Dresden, nun zu schwächeln begann. Aber auch die konstanten Legkünste der beiden Damen waren mit ausschlaggebend für die erfolgreiche Revanche.

Im Finale mussten sich die Chemnitzer nun erstmals in ihrer Karriere mit dem "Faktor Kulisse" auseinandersetzen. Die Steintreppe vor dem Finalschauplatz füllte sich immer mehr mit Schaulustigen, und die zuvor souverän aufspielenden Chemnitzer waren sichtlich beeindruckt. Eine 0:5-Packung in der ersten Spielrunde war sogleich die Folge, und auch wenn postwendend ein Dreierpack gelang, war schnell ein kaum aufholbarer 3:10-Rückstand hergestellt. Zwei Aufnahmen später scheint die Partie beim Stande von 4:12 ein unspektakuläres Ende zu finden, als Traudl ihre erste Kugel etwa 50 cm links von der Sau liegen lässt, und die Chemnitzer dreimal unkonzentriert legen...

Dann aber bekommen die Zuschauer doch noch gleich mehrere dramatische Highlights geboten: Karo legt sein zweite Kugel direkt an die Sau und befreit Chemnitz erstmal aus dem Würgegriff. Im Anschluss kommt alles sogar noch besser: Jens' Schuss trifft zwar, transportiert aber die Karo-Kugel mitsamt Sau nur ein Stück nach vorn, dahin wo die

zuvor verlegten Chemnitz-Kugeln liegen. Nun hat Chemnitz mit einem Mal drei Punkte aufgeholt! Drei von den Leipziger Damen in der Folge gelegte Kugeln können an diesem Zustand nichts ändern. Und da der zweite Jens-Schuss sein Ziel verfehlt steht es plötzlich nur noch 7:12 gegen Chemnitz. Ist das das Signal zur Aufholjagd?

Antje legt gut vor, fordert Jens zum Schuss. Der macht gleich den Punkt, sodass Antje erneut legen muss, etwa 50 cm vor die Sau. Traudl übertrifft diese Kugel zwar erst im zweiten Versuch, landet dabei aber nur knapp hinter der Sau. Doch Stephans Schuss trifft sofort. Marlies muss legen, landet im zweiten Versuch direkt an der Sau. Stephan trifft wieder, au fer, die Sau springt schwingvoll nach vorn, bis auf eine Entfernung von 15 Metern. Leipzig hat nun den Punkt, deren beste Kugel liegt fünf Meter vor der Sau. Karo schwächelt im ersten, erst im zweiten Versuch macht er den Punkt für Chemnitz: 4 Meter 50 vor der Sau. Das ist für einen herausragenden Boulespieler wie Jens natürlich kein Problem, sein Kugelwurf landet drei Meter vor der Sau. Trotz Hochspannung am Ende ist Leipzig der verdiente Sieger.

Abschließend noch ein Rätsel: Warum trägt Gert Schwarz den Spitznamen Karo? Ist er a) neben der Boule-Leidenschaft auch ein begeisterter Kartenspieler, b) ein starker Raucher, der eine Zigarettenmarke namens "Karo" bevorzugt oder c) trägt er bevorzugt karierte Hemden? Antworten wie immer im Forum, unter den richtigen Einsendungen wird ein Sachpreis ausgelost. Chemnitzer Boulefreunde sind natürlich von diesem Wettkampf ausgeschlossen.

A-Turnier:

Finale: Edeltraud Lorenz / Marlies Niehoff/ Jens Riedel (Leipzig) - Antje Müller / Gert Schwarz / Stephan Weigel (Chemnitz): 13:7

Spiel um Platz 3: Frank Hascha / Heiko Plötz / Andreas Endler (Dresden) - Michael Balazs / Dieter Neubert / Andreas Weiß (Chemnitz): 13:6

Halbfinals: Traudl / Marlies / Jens - Michael / Dieter / Andy: 13:8
Antje / "Karo" / Stephan - Frank / Heiko / Andreas: 13:3

Viertelfinals: Traudl / Marlies / Jens - Peter Adrian / Dieter Büttner / Albert Wendt (Jena/Dresden/Dresden): 13:10

Michael / Dieter / Andy - Torsten Hubel / Stefan Sommer / Karla Kopitzsch (Jena): 13:10

Antje / "Karo" / Stephan - Rita Böttcher / Peter Borchers / Detlef Schwede (Chemnitz): 13:3

Frank / Heiko / Andreas - Hartmut Lohß / Fabian Böttcher / Marcel Neumann (Chemnitz): 13:0

B-Turnier:

Finale: Diana Hellriegel / Sabine Friedel / Bastian Wienrich (Leipzig/Dresden/Dresden) – René Braun / Hubert Wege / Benny Müller (Chemnitz): 13:12

Spiel um Platz 3: Gerald Adler / Raimund Ottow / Jörg Kriebel – Fedja Galperin / Mandy Zschach / Michael Zschach (Chemnitz): 13:7

C-Turnier:

Finale: Anka Reichert / Anja Herrmann / Oliver Baer (Dresden) - Volker Drusche / Dennis Rößler / Jürgen Webser (Weimar) 13:7



Gruppenbild mit Pokalen, erste Reihe v.l.n.r.: Marlies Niehoff, Edeltraud Lorenz, Jens Riedel, Antje Müller, Gert Schwarz, Stephan Weigel, René Braun und Heiko Plötz

Bildquelle: festusfoto,
<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=273740029388220&set=a.257017431060480.55361.100954643333427&type=1&theater>

21.04.12:

12. STADTMEISTERSCHAFT LEIPZIG:

Begeisterndes Finale der Favoritenteams

Die Tendenz setzt sich fort: Pétanque wird in unseren Breiten immer mehr zur Trendsportart. Der Beweis: Nach beeindruckenden 66 Boulisten vor einer Woche in Chemnitz waren es auf dem Pastis-Boulodrom diesmal unglaubliche 102! Und die meisten von ihnen kamen tatsächlich aus unserem Gebiet, abgesehen von vier Teams aus Hessen mit Leipzig-Affinität, sowie dem Berliner Laurent Brizard, der im Ligabetrieb schon einmal für Halle gespielt hat und in der aktuellen DPV-Rangliste immer noch unter "Bamboule" geführt wird.

Die meisten Teilnehmer stellte mit 21 La Boule Rouge Dresden und übertrafen damit das einheimische Team um fünf und die Hallenser um sechs. Ebenfalls stark vertreten waren Chemnitz (11), Jena (9) und überraschend die Erfurter, die in diesem Jahr gar nicht an der Liga teilnehmen, hier aber vier Doublettes stellten. Weimar (4), Kahla und Görlitz-Reichenbach (je 3), Nordhausen (2) sowie ein Vertreter von den Rumkugeln Dresden vervollständigten das Feld.

Gespielt wurde wieder in dem bei diesem Event von jeher üblichen Poule-Modus, diesmal jedoch mit Zeitbegrenzung auf 50 Minuten in der Vorrunde und der Cadrage, sodass das Turnier diesmal tatsächlich noch bei Tageslicht zu Ende gehen konnte!

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich das Gros der Teilnehmer schon verabschiedet, sodass die Zuschauerbeteiligung am Finale A relativ mau ausfiel. Das hatte diese Begegnung jedoch nicht verdient, denn immerhin hatten sich die erklärten Turnierfavoriten

durchgesetzt: der schon erwähnte Laurent Brizard zusammen mit Peter Adrian aus Jena auf der einen Seite und das Leipziger Erfolgsmixte Diana Scheffler und Jens Riedel auf der anderen.

Das Spiel wurde in der Anfangsphase lange dominiert von den Leipzigern, die sich einen klaren 11:4-Vorsprung herausarbeiten konnten. Dann jedoch nahm die Partie Fahrt auf und wurde noch ungeahnt spannend...

Die ersten zehn Kugeln der nun folgenden Aufnahme kommen jeweils perfekt, sie ermöglichen immer dem ausführenden Team die Punktübernahme, wobei der Schuss von Jens mit Kugel neun sogar drei Punkte einbringt, Laurent anschließend allerdings eine 40 cm links von der Sau hingelegte Kugel ausreicht, um selbst den Punkt zu übernehmen. Die elfte Kugel legt Diana, und sie schwächelt als erste: ihre Kugel geht lang hinter die Sau. Laurent legt noch eine, es steht 11:6.

In der nächsten Aufnahme verlegt Diana eine von zwei Kugeln, im Gegensatz zu Peter, was Jens aber durch gelungene Schüsse kompensieren kann. Mit seinem letzten Schuss macht Jens allerdings dann dem gegnerischen Team zwei Punkte auf einen Streich, weil er zwar die gegnerische Kugel eliminiert aber gleichzeitig auch die Sau bewegt. Diana entschließt sich zu schießen, aber der Schuss rauscht vorbei. Laurent nutzt die Gunst der Stunde und legt den dritten Punkt, und es steht nur noch 11:9 für Leipzig.

Es wird immer spannender: die nun folgenden fünf Legwürfe machen jeweils den Punkt, übertreffen sich dabei jeweils um wenige Zentimeter, ohne wirklich nahe an das Schwein heranzukommen. Dann schießt Jens auf eine Kugel, die sich vierzig Zentimeter vor der Sau befindet und bleibt als Punkt liegen. Laurent legt besser, wird durch Jens' zweiten Schuss zwar "entsorgt", kann sich aber letztendlich doch durchsetzen, da Jens' dritter Schuss sein Ziel verfehlt. Diana und Laurents anschließende Legwürfe ändern nichts mehr, es steht nun 11:10.

Aber nun wendet sich das Blatt wieder: in der folgenden Aufnahme gelingt Jens ein Carreau sur place und bringt Laurent unter Druck, der dreimal verlegt. Jens hat es nun in der Hand, doch sein "Schuss für Schluss" geht vorbei: es steht 12:10, immer noch ist der Matchausgang offen.

Doch die Herausforderer scheinen entnervt, die Aufholjagd fordert ganz offensichtlich ihren Tribut. Peter kann eine von Diana 20 cm hinter die Sau gelegte Kugel nicht übertreffen, er bleibt zwei Zentimeter zu kurz. Laurent schießt daneben, und ein anschließender Versuch Peters, seine eigene Kugel zu schieben, scheitert. 13 liegt immer noch, und Laurent entschließt sich zum zweiten Schuss. Auch vorbei...

War es das schon? Es bleibt noch der letzte Ausweg, den zu beschreiten selbst Spitzenspielern nur gelegentlich gelingt. Und tatsächlich: Laurent trifft die Sau voll von oben, aber sie springt nach hinten, fast bis zum Abwurfpunkt. Es gibt eine Neuaufnahme!

Die knisternde Spannung hat tatsächlich noch einige zusätzliche Zuschauer zum Finalplatz gelockt. Sie erleben die nun unwiderruflich letzte Aufnahme, in der Dianas Legpunkt zunächst durch Laurents Schuss nach links verschoben wird, Peter aber den sich nun bietenden Platz nicht erfolgreich nutzen kann: er bleibt 80 cm zu kurz! Erst im folgenden Legwurf macht er den Punkt und bleibt 20 cm vor der Sau. Jens trifft, aber nicht richtig, sodass Diana noch einmal nachlegen muss. Erst im zweiten Versuch gelingt ihr der Punkt, 30 cm hinter der Sau reichen. Laurents Schuss verfehlt, Peter legt 40 cm zu lang. Laurent schießt nochmal, jetzt trifft er. Aber alle Kugeln sind fort, und Jens ist unerbittlich. Sein Schuss trifft, und die erste von Diana gelegte Kugel macht am Ende den Punkt. Sieg für die Titelverteidiger!

A-Turnier:

Sieger: Diana Scheffler/ Jens Riedel (Leipzig)
Finalisten: Laurent Brizard / Peter Adrian (Halle/Jena)
Platz 3: Patrick Lehmann/ Jörg Kriebel (Dresden)
Platz 4: Sabine Friedel / Albert Wendt (Dresden)

Viertelfinalisten:

Martin Silkeit / Ferdinand Liedtke (Görlitz)
Sebastian Eberhardt / Peter Mehne (Nordhausen)
Dennis Röbler / Krutarth Patel (Weimar)
Frank Hascha / Dieter Büttner (Dresden)

B-Turnier:

Sieger: Christian Schache / Andrej Kriwoscheew (Jena)
Finalisten: Mandy Zettler / Robert Pagel (Dresden / Halle)
Platz 3: Rita Böttcher / Hartmut Lohß (Chemnitz)



Stolze Sieger: Diana und Jens



Teilnahmerecord: Im Gewusel in der Bildmitte zu erkennen ist Marco Niemann (Jena)



Auch mit B-Trophäen fotogen: Andrej und "Schack" aus Jena

Bildquelle: <http://www.leipzigboule.de/index.php/archiv?start=5>

22.04.12:

1. SPIELTAG LIGA PV OST IN LEIPZIG:

Alle Ergebnisse:

<http://www.petanque-ost.de/wordpress/wp-content/uploads/1-pools-ergebnisse.pdf>

Die Tabellen:

<http://www.petanque-ost.de/wordpress/wp-content/uploads/1-pools-tabellen.pdf>

Ein Bericht aus Chemnitzer Sicht...

Farbtupfer aber (noch) keine Leistungsträger

Unser Verein zeigt in diesem Jahr nicht nur Flagge, sondern bringt auch Farbe in den Ligabetrieb des PV-Ost: Zwei Teams mit einer Besetzung von jeweils acht bis neun Frauen und Männern waren unter den Bezeichnungen "Chemnitz Navy" und "Chemnitz Oliv" am ersten Spieltag auf dem Leipziger Patis-Boulodrom aktiv dabei und präsentierten ihre neuen Vereins-T-Shirts bzw. -Polohemden. Und wer weiß, bei dem derzeitigen boulistischen Aufwärtstrend am Schloßberg sind im nächsten Jahr vielleicht noch ganz andere Farbschattierungen vertreten...

Aber vom bloßen Farbtupfer bis zum konstanten Leistungsträger ist noch ein weiter Weg. Das mussten die beiden Chemnitz-Gruppierungen, die sich im übrigen nicht nach Leistungskriterien sondern eher nach Spaß- und Zusammengehörigkeitsfaktoren zusammenstellten, gleich zu Beginn leidvoll erfahren. Sämtliche Begegnungen gingen

verloren und für die Rückspiele am 23. Juni bleibt kaum Hoffnung auf eine Weiterqualifikation für den dritten Spieltag in Kahla.

Am positivsten gestaltete sich der Tag wenigstens noch für Chemnitz Oliv. Die erste Partie gegen das Jugendteam des PV-Ost wurde zwar glanzlos mit 1:4 abgegeben, in der zweiten Begegnung gegen keinen Geringeren als den Vorjahres-Verbands-Vizechampion Dresden I stand man dann aber kurz vor der Sensation. Nach vier ausgetragenen Matches ergab sich hier ein unentschiedener Spielstand von 2:2, die Doublette Mixte musste also die Entscheidung bringen. Und hier konnte das Chemnitzer Team immerhin bis zum 10:10 mithalten, bevor dann doch noch verloren wurde.

Chemnitz Navy hatte in seinem Poule drei Gegner zu bekämpfen, folglich zog man auch dreimal den Kürzeren. Gegen die mit Spielern und Spielerinnen aus Weimar und Halle zusammengewürfelte "SG composée" gelangen immerhin noch zwei Einzelsiege, anschließend setzte es gegen Dresden III, das im Vorjahr von Chemnitz noch bezwungen werden konnte, eine 0:5-Klatsche. In der abschließenden Begegnung gegen Jena, das Topteam dieser Poulegruppe, gelang dann wenigstens noch ein knapper 13:12-Erfolg im Triplette, der aber über das insgesamt desaströse Auftreten und Ergebnis dieses Teams nicht hinwegtrösten konnte.

...aus Leipziger Sicht...

Etwa 100 Spieler der Mannschaften Halle, Dresden Rumkugeln, SG Mélange, Dresden I, SG Jugend, Chemnitz Oliv, Reichenbach, Dresden II, Leipzig, Dresden III, SG Équipe composée, Chemnitz Navy und Jena hatten sich zum **1. Ligaspieltag am 22.04.2012** auf unserem Bouleplatz an der Max-Liebermann-Straße eingefunden.

Aus Leipziger Sicht verlief der Tag recht erfolgreich, im Pool C konnten sich Grit, Anne, Marlies, Regina, Leo, Benni, Helmut und Heiko gegen Dresden II und gegen Reichenbach gut behaupten.

Leipzig : Dresden II = **5** : 0

Leipzig : Reichenbach = **3** : 2

Textquelle: <http://www.leipzigboule.de/index.php/archiv?start=5>

...und aus Dresdner Sicht:

Am vergangenen Sonntag fand der 1. Liga-Spieltag in Leipzig statt. Viele Dresdner nutzten schon die Leipziger Stadtmeisterschaft am Sonnabend für eine Generalprobe, manche mit Erfolg (3. Platz im A-Turnier für Patrick und Jörg, 2. Platz im B-Turnier für Mandy und Robert, 3. für Hartmut und Rita). Am Sonntag dann standen in insgesamt 7 der 13 Mannschaften Dresdner Spieler auf dem Platz (Dresden I bis III, Mélange mit Richard und Flori, Composéé mit Rainer, Wilhelm, Hannelore und Irmis, die PV Ost-Jugend mit Laura sowie die Dresdner Rumkugeln). Poule I wurde klar von Mélange dominiert, Halle spielte sich vor die Rumkugeln auf den zweiten Platz. Im Poule II holte sich die Jugend einen Sieg gegen Chemnitz Oliv. Dresden I tat sich anfangs etwas schwer, gewann aber dann doch beide Begegnungen. Leipzig hat im Poule III die Nase vorn, verfolgt von Dresden II, die eine Partie für sich entscheiden konnten. Und im Poule IV ist Jena ungeschlagener Erster, Dresden III gewinnt zwei der drei Begegnungen und auch die Composéé nimmt einen Sieg mit. Nächster Spieltag ist am 23. Juni in Halle.

Textquelle: Sabine Friedel, <http://labr.bplaced.net/wordpress/?p=1814#more-1814>

Und noch ein Schnapsschuss mit Laura Schneider (Dresden) und Gunnar Richter (Halle) mitsamt boulebegeistertem Filius:



Bildquelle: Frank Hellriegel

27.-29.04.12:

Turnierwochenenden in Ořech/CZ und Jedlina-Zdrój/PL: Erfolge, Preise zum Austrinken und Erinnerungen

Das letzte Aprilwochende nutzten zahlreiche PV-Ost-Aktive, um internationale Boulefreundschaften zu pflegen. Während die Turniertage im tschechischen Ořech mit dem renommierten Baron-Münchhausen-Doubletteturnier als Höhepunkt schon seit eh und je auf der Gourmetkarte der Pétanquieliebhaber unserer Region steht, sind die Erkundungsfahrten der Dresdner in das östliche Nachbarland erst jüngeren Datums.

Nun stand also Jedlina-Zdrój auf dem Programm. Eine Expedition von nicht weniger als zwölf Spieler und Spielerinnen von "La Boule Rouge Drezno" begab sich in den unweit von Wałbrzych (Waldenburg) gelegenen niederschlesischen Kurort und traf an zwei Turniertagen auf starke polnische Konkurrenz. Beim Triplette am Samstag bildete man dabei drei rein Dresdner Formationen, darunter ein Damenteam, sowie zwei jeweils mit polnischen Mitspielern gemischte Mannschaften. Alle Teams qualifizierten sich für das A-Turnier und eines von ihnen setzte sich hier gar bis ins Finale durch: "Germany Dresden 3", mit den einzelnen Elementen Oliver Baer, Heiko Plötz und Gerald Adler, unterlagen hier den einheimischen Ikonen Ryszard Kowalski (BROEN-Karo Dzierzoniów), Daniel Cichocki (ŚKP Śrem) und Zientarska Bożena (ŁSSP Synergy Łódź).

War das Samstagsturnier mit 27 Teams, also insgesamt 81 Boulisten/Boulistinnen besetzt, so gab es für das Doublette am Sonntag noch eine Steigerung, denn nicht weniger als 59 Zweierformationen nahmen das Rennen auf. Die Dresdner spielten diesmal ausschließlich miteinander, und am erfolgreichsten von ihnen schnitten Heiko Plötz und Jugenspielerin Laura Schneider ab, die Platz vier belegten und sich im kleinen Finale nur äußerst knapp mit 12:13 gegen die Lokalmatadoren Leszek und Kamil Orpel geschlagen geben mussten. Sieger wurde wiederum Ryszard Kowalski, diesmal zusammen mit seinem Vereinskameraden Oscar Decc.

Auch vor den Toren Prags gab es Preise für unsere Spieler, aber auch genügend Gründe für nostalgische Erinnerungen. In ihnen schwebten vor allem die "Urgesteine" der Bouleszene Ost, die Leipziger Thomas Voigt und Jens Riedel sowie die Chemnitzer Hartmut Lohß und Detlef Schwede, für die alle es sich sage und schreibe um die dreizehnte Ořech-Teilnahme handelte. Zur Feier des Tages kamen Platz eins und zwei beim freitagabendlichen "Triplette-Bierturnier" natürlich gerade recht, so konnten Thomas und Jens, verstärkt durch Gundolf Henschel aus Halle, sowie Hartmut und Detlef, verstärkt durch Ingo Wonsack aus Kahla, alle Anwesenden zum fröhlichen Austrinken der verliehenen Preise einladen.

Beim samstäglichen traditionellen Baron Münchhausen-Turnier, das diesmal mit 73 Doublettes aus Tschechien, Dänemark, den Niederlanden, Schweden und Deutschland besetzt war, hielt sich das aus vierzehn Spielern/Spielerinnen bestehende PV-Ost-Kontigent leistungsmäßig etwas zurück. Drei Teams (aus Halle: Michael "DXN" Lorenz/Bodo Reißig und Gundolf Henschel/Bastian Pelz, sowie die gemischte Kombination Hartmut Lohß/Ingo Wonsack) erreichten zwar das A-Turnier, schieden hier jedoch bereits im Sechzehntelfinale aus, Bodo und DXN dabei gegen die späteren Sieger. Somit waren das einzig "Zählbare" an diesem Tag die von Thomas und Jens gewonnenen Münchhausen-Zöpfe als Siegespreise für das B-Turnier.

Das 25 Doublettes starke Pirat-Morgan-Turnier am folgenden Sonntag war dann wieder fest in PV-Ost-Hand. Hier gelang Jens und Bastian das Kunststück die am Vortag siegreichen Tschechen Jan Michálek (PC Carreau Brno, Platz 3 der tschechischen Rangliste) und Jakub Konšel (POP Praha, Platz 6) zu entzaubern, und das mit 13:8 nicht einmal knapp. Zur Belohnung gab es dann wieder die für dieses Turnier üblichen Preise: Piraten-Flaschenschiffe und, wieder etwas Alkoholisches, eine Flasche Rum der Marke, wie könnte es auch anders sein, "Pirate Morgan"...

06.05.12:

Landesmeisterschaft PV-Ost/DM-Qualifikation 2:2: Hochburgen Jena und Dresden dominieren das Event

Zwei Jahre nach der letzten Ausrichterschaft war Dresden erneut Schauplatz der Landesmeisterschaft unseres Verbandes. Waren im Jahr 2010 aber nur 15 Doublettes angetreten, so fanden sich diesmal stattliche 28 am Palais Japonais ein, eine Beinahe Verdopplung, die weiteren Aufschluss gibt über den positiven Wind, der momentan in den PV-Ost-Breiten weht.

Ein Wind, der vornehmlich entfacht wird von den derzeitigen Boule-Ballungszentren der Region, also Dresden, Chemnitz und auch Jena, während er in Halle und Leipzig, gemessen an früheren Jahren, eher abzuflauen scheint.

Wie die Veranstaltung dann zeigte, traten bei der Bewertung der leistungsmäßigen Ausbeute der drei Hochburgen dann aber deutliche Unterschiede zu Tage. Während die Chemnitzer zwar mit viel Enthusiasmus zu Werke gehen, sich aber in ihrem Gros immer noch in der Lernphase befinden, handelt es sich bei den Spielerinnen und Spielern aus Jena und Dresden um ausgefuchste Petanquisten, die mit ihrer Erfahrung jede Unebenheit des Spielbodens gewinnbringend analysieren können und die gesamte Bandbreite taktischer Finessen nicht nur kennen, sondern auch jederzeit anzuwenden in der Lage sind, sodass einem um ihre Konkurrenzfähigkeit selbst bei Spitzenevents wie den Deutschen Meisterschaften nicht bange sein muss.

Überragend wieder einmal Peter Adrian und Andrej Kriwoscheew aus Jena, die als einzige ungeschlagen blieben. Die Schlüsselbegegnung zu ihrem Triumph fand dabei wohl in der vierten Runde statt, als sie auf die erfahrenen Nordhäuser Peter Mehne und Sebastian Eberhardt trafen. Auf einem schwer zu lesenden Terrain, auf dem die geringfügigsten Abweichungen bei der Wahl des *Donnée fatale* Auswirkungen haben konnten, ergab sich

ein lange Zeit spannender Schlagabtausch. Erst in der letzten Aufnahme verkalkulierten die Nordhäuser sich dann derart, dass sie mit sämtlichen Legkugeln zu kurz blieben, und die Jenaer somit zum 13:8-Sieg einlochen konnten.

Zum direkten Duell mit den zuvor anhand der Ranglistenpunkte ausgemachten Favoriten Patrick Lehmann und Stefan Lauche kam es dann leider nicht mehr. Diese hatten sich nämlich in der dritten Runde unerwartet ausbremsen lassen. Ob es damit zu tun hatte, dass auf der anderen Seite die Patrick-Freundin Laura Schneider stand? Stefan war jedenfalls am Ende des Spieltags davon überzeugt, dass hier eine Ablenkung vorgelegen haben musste. Wie dem auch sei, entscheidend ins Gewicht fiel diese Niederlage nicht mehr, denn das ersehnte Ticket zur DM in Neuffen konnte trotzdem gebucht werden.

Für Laura und ihren Mitspieler Mike Hoffmann (Kahla) kam nach den drei Auftaktsiegen dann die Ernüchterung und man rutschte noch bis auf Platz sieben ab. Die entscheidende Niederlage verbuchten sie ausgerechnet gegen Mikes Schwester Sandra, die an der Seite ihres erfahrenen Vereinskameraden Michael Werner zum Überraschungsteam der LM wurde. Immerhin hatten die beiden Kahlaer schon zum Auftakt für eine Sensation gesorgt, als sie die hochfavorisierten Dresdner Heiko Plötz und Gerald Adler bezwangen, und damit die Aussagekraft der Rangliste (99 gegenüber 0 bis dato erreichten Punkten!) in Frage stellten.

Beinahe hätte es für die Außenseiter sogar zur DM-Teilnahme gereicht, doch in der fünften Runde behielten Manja Adlt und Christian Schache (Jena) knapp mit 13:11 die Oberhand. Somit fahren Letztere nach Baden-Württemberg, nicht jedoch die hochgehandelten Vorjahressieger Heiko Kastner und Hartmut Lohß, die unerklärlichen Ups and Downs in der Leistungskurve Tribut zollen und einen Absturz bis auf Platz 19 des Endklassements in Kauf nehmen mussten. Aber unter den Ergebnissen findet der Suchende mit Sicherheit auch noch manch andere Überraschung...

Alle Ergebnisse:

1.Runde:

- Albert Wendt / Richard Wendt (La BR Dresden) – Peter Borchers / Detlef Schwede (Chemnitz): 13:7
- Basta Wienrich /Gunnar Richter (La BR/Halle) – Marco Niemann / Iris Bähler (Jena): 13:10
- Volker Drusche / Dennis Rössler (Jena/Weimar) – Gert Schwarz / Fabian Böttcher (Chemnitz): 13:0
- Sabine Friedel / Frank Hascha (La BR Dresden) – Antje Müller / David Möller (Chemnitz): 13:8
- Laura Schneider / Mike Hoffmann (Dresden/Kahla) – Rita Böttcher / Fedja Galperin (Chemnitz): 13:10
- Bastian Pelz / Bernd Kraft (Halle) – Veikko Dähne / Oliver Baer (Halle/Dresden): 13:1
- Andreas Endler / Jörg Kriebel (La BR Dresden) – Andreas Runck / Andreas Rumpel (La BR/DD Rumkugeln): 13:9
- Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew (Jena) – Hanns-Werner Leithold / Jennifer Baer (La BR Dresden): 13:5
- Heiko Kastner / Hartmut Lohß (Halle/Dresden) – Stephan Weigel / Marcel Neumann (Chemnitz): 13:6
- Patrick Lehmann / Stefan Lauche (La BR Dresden) – Moritz Müller / André Starkloff (Dresden Rumkugeln): 13:5
- Peter Mehne / Sebastian Eberhardt (Nordhausen) – Marlies Niehoff / Lothar Niehoff (Leipzig): 13:6
- Heiko Plötz / Gerald Adler (La BR Dresden) – Michael Werner / Sandra Hoffmann (Kahla): 10:13
- Heiko Kalies / Johann Kalies (Leipzig) – Christoph Schimke / Nadine Grützner (Dresden Rumkugeln): 13: 4

Christian Schache / Manja Adlt (Jena) – Annette Sturm / Bertha Koehnitz (La BR Dresden): 13:10

2.Runde:

Albert / Richard – Volker / Dennis: 5:13
Bastian / Bernd – Laura / Mike: 11:13
Heiko Kas. / Hartmut – Andreas E. / Jörg: 2:13
Basta / Gunnar – Peter M. / Sebastian: 7:13
Christian / Manja – Sabine / Frank: 13:4
Michael / Sandra – Peter A. / Andrej: 3:13
Heiko Kal. / Johann – Patrick / Stefan: 7:13
Marlies / Lothar – Annette / Bertha: 7:13
Gert / Fabian – Christoph / Nadine: 6:13
Rita / Fedja – Peter B. / Detlef: 13:12
Veikko / Oliver – Andreas Ru. / Andreas Rü.: 9:13
Hanns-Werner / Jennifer – Stephan / Marcel: 13:10
Marco / Iris – Antje / David: 13:6
Moritz / André – Heiko P. / Gerald: 5:13

3.Runde:

Peter A. / Andrej – Christian / Manja: 13:3
Patrick / Stefan – Laura / Mike: 9:13
Peter M. / Sebastian – Andreas E. / Jörg: 13:4
Volker / Dennis – Bastian / Bernd: 6:13
Heiko Kal. / Johann – Michael / Sandra: 5:13
Heiko P. / Gerald – Christoph / Nadine: 13:5
Hanns-Werner / Jennifer – Heiko Kas. / Hartmut: 10:13
Marco / Iris – Albert / Richard: 13:2
Basta / Gunnar – Sabine / Frank: 13:8
Rita / Fedja – Andreas Ru. / Andreas Rü.: 4:13
Annette / Bertha – Gert / Fabian: 7:13
Veikko / Oliver – Moritz / André: 13:0
Peter B. / Detlef – Stephan / Marcel: 13:5
Marlies / Lothar – Antje / David: 9:13

4.Runde:

Peter A. / Andrej – Peter M. / Sebastian: 13:8
Laura / Mike – Michael / Sandra: 8:13
Marco / Iris – Heiko P. / Gerald: 3:13
Andreas E. / Jörg – Volker / Dennis: 6:13
Christian / Manja – Heiko Kas. / Hartmut: 13:3
Bastian / Bernd – Patrick / Stefan: 6:13
Andreas Ru. / Andreas Rü. – Basta / Gunnar: 13:1
Heiko Kal. / Johann – Gert / Fabian: 13:3
Annette / Bertha – Peter B. / Detlef: 2:13
Hanns-Werner / Jennifer – Antje / David: 13:4
Veikko / Oliver – Rita / Fedja: 13:12
Albert / Richard – Christoph / Nadine: 13:4
Sabine / Frank – Marlies / Lothar: 13:6
Stephan / Marcel – Moritz / André: 9:13

5.Runde:

Peter A. / Andrej – Heiko P. / Gerald: 13:6
Andreas Ru. / Andreas Rü. – Laura / Mike: 13:6
Volker / Dennis – Patrick / Stefan: 5:13
Michael / Sandra – Christian / Manja: 11:13
Peter M. / Sebastian – Albert / Richard: 13:4
Basta / Gunnar – Heiko Kal. / Johann: 11:13

Marco / Iris – Hanns-Werner / Jennifer: 13:11
 Andreas E. / Jörg – Peter B. / Detlef: 6:13
 Heiko Kas. / Hartmut – Veikko / Oliver: 5:13
 Sabine / Frank – Bastian / Bernd: 11:13
 Christoph / Nadine – Annette / Bertha: 7:13
 Antje / David – Rita / Fedja: 9:13
 Gert / Fabian – Moritz / André: 13:0
 Marlies / Lothar – Stephan / Marcel: 11:13

Erklärung: schwarz = 0 Siege, rot = 1 Sieg, grün = 2 Siege, blau = 3 Siege, braun = 4
 Siege, lila = 5 Siege.

Endwertung:

1. Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew 5 / 16
2. Christian Schache / Manja Adlt 4 / 14
3. Patrick Lehmann / Stefan Lauche 4 / 13
4. Andreas Runck / Andreas Rümpel 4 / 12
5. Peter Mehne / Sebastian Eberhardt 4 / 11
6. Michael Werner / Sandra Hoffmann 3 / 19
7. Laura Schneider / Mike Hoffmann 3 / 16
8. Bastian Pelz / Bernd Kraft 3 / 15
9. Volker Drusche / Dennis Rössler 3 / 13
10. Heiko Plötz / Gerald Adler 3 / 13
11. Heiko Kalies / Johann Kalies 3 / 12
12. Veikko Dähne / Oliver Baer 3 / 12
13. Marco Niemann / Iris Bähler 3 / 11
14. Peter Borchers / Detlef Schwede 3 / 9
15. Andreas Endler / Jörg Kriebel 2 / 16 / 57
16. Basta Wienrich / Gunnar Richter 2 / 16 / 56
17. Rita Böttcher / Fedja Galperin 2 / 14 / 59
18. Albert Wendt / Richard Wendt 2 / 14 / 57
19. Heiko Kastner / Hartmut Lohß 2 / 12 / 62
20. Hanns-Werner Leithold / Jennifer Baer 2 / 12 / 57
21. Sabine Friedel / Frank Hascha 2 / 10 / 66
22. Gert Schwarz / Fabian Böttcher 2 / 10 / 60
23. Annette Sturm / Bertha Koehnitz 2 / 10 / 56
24. Moritz Müller / André Starkloff 1 / 13
25. Christoph Schimke / Nadine Grützner 1 / 12
26. Antje Müller / David Möller 1 / 10
27. Stephan Weigel / Marcel Neumann 1 / 8
28. Marlies Niehoff / Lothar Niehoff 0 / 11

Die grün gekennzeichneten Teams vertreten unseren Verband bei der DM in Neuffen!



Nicht nur mit Boulekugeln erfolgreich: DM Teilnehmerin Manja Adlt

Bildquelle: <http://www.otz.de/web/zgt/kultur/detail/-/specific/Auktion-bei-Wendl-in-Rudolstadt-erwartet-Gebote-aus-aller-Welt-2099409289>

12.05.12:

10. Via-Regia-Cup Reichenbach

Der Reichenbacher Club hat ja bekanntlich eine lange Turniertradition. Am 12.5. dieses Jahres wurde jedoch ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert - 10 Jahre Via Regia Cup. Wer noch nicht in Reichenbach gespielt hat, sollte das im nächsten Jahr ändern. Neben der familiären und professionellen Stimmung, bietet das Turnier optimale Bedingungen. Der sandige Boden sollte fast jedem liegen, für die Spezialisten gibt es sogar schwierige Schieflagen! Tolles Wetter und schöne Preise warten hoffentlich auch nächstes Jahr. Vielen Dank.

Die Ergebnisse:

A-Turnier:

1. Stefan + Patrick
2. Jens + Veikko
3. **Benni + Leo**

B-Turnier:

1. Heiko + Gundel
2. Nils + Martin
3. **Marlies + Lothar**

C-Turnier:

1. Joe + Jörn
2. Maik + Daniel
3. Anja + Mausl

Textquelle: Leo, <http://www.leipzigboule.de/index.php/archiv?limitstart=0>

19.-20.05.12:

DM Doublette in Neuffen/BW

Manja Adlt und Christian Schache erreichen das 1/32 Finale und verschafft damit dem PV Ost einen zusätzlichen Startplatz für die DM 2013!

Alle Ergebnisse:

http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/12_doub_a.php

Die Sieger:



Jean-Luc Testas und Burkhard Rudolph (beide BF Malsch)

Bildquelle: http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/foto/12_doub_1.jpg

28.05.12:

Zweite Landforstvizemeisterschaft, Dresden: Die inspirierende Kraft der Natur

Ein Jahr lang konnte Patrick Lehmann, der Landforstvizemeister des Vorjahres sich von dem "Baum der Stärke" beflügeln lassen, und die Erträge blieben in der Tat nicht aus: Patrick machte einen wohlverdienten Sprung in der Verbands-Rangliste bis hinauf auf Platz zwei. Der Sieger 2010 hingegen, Peter Adrian aus Jena, bezahlte bitter für das Verschmähen des silbrigen Holzes, es ging hinunter von Rang zwei auf Rang drei.

Und auch das diesjährige Event, zu dem sich erstaunliche 44 Tête-à-Tête-Freaks vor malerischer Kulisse am Elbufer eingefunden hatten, stand für Peter gleich von Anfang an unter einem ungünstigen Stern. Schon gegen den Chemnitzer Newcomer Andreas Weiss (mickrige sechs RL-Punkte gegenüber Peters stattlichen 82!) hätte es bereits in Runde 1 eine verdiente Niederlage setzen können, doch irgendwie rettete sich Peter mit 13:10 noch knapp ins Ziel.

Um dann im nächsten Spiel seinen Vereins- und Doublettekameraden Andrej Kriwoscheew vorgesetzt zu bekommen, an diesem Tag eine unüberwindliche Hürde nicht nur für ihn. Es ging weiter auf dem Weg nach unten, und gleichzeitig begann ein kaum nachzuvollziehendes "Chemnitz-Trauma" für den saarländischen Jenaer: In der fünften Runde, in der es um den Einzug in das A-Turnier ging, konnte Peter noch so viele Kugeln wegschießen, Inka Brückner, ein bis dahin in der Bouleszene völlig unbeschriebenes Blatt, legte immer wieder kraftvoll nach und gewann verdient mit 13:9. Peter qualifizierte sich somit souverän für das Achtelfinale des B-Turniers, wo freilich die nächste Chemnitz-Katastrophe auf ihn wartete: Gert "Karo" Schwarz, nicht gerade ein Shooting Star des PV Ost, aber seit seinem Finaleinzug im heimischen Frühlingsturnier immerhin mit sechs RL-Punkten bekränzt...

Überhaupt erwiesen sich die elf angetretenen Chemnitzer als zähe Brocken und gaben nie ein Spiel verloren. Ihrem Urgestein Detlef Schwede gelang in prekärer Lage zweimal ein kaum für möglich gehaltener "Schuss für Schluss", und er kämpfte sich bis ins Viertelfinale A vor, wo Andrej gegen ihn Mühe hatte, seine Anwärterschaft auf den baumbelohnten Vizemeistertitel zu unterstreichen. Hinzu kommt ein nie dagewesener Frauen-Power: sämtliche anwesende Chemnitzer Damen (neben Inka auch noch Antje Müller und die Novizin Mandy Zschach) qualifizierten sich für die Runde der besten 24! Und auch im B-Turnier sorgten Chemnitzer für Furore, fast schon gewohnheitsgemäß sammelten sie hier die Trophäen, an diesem Tag in der Gestalt von Marcel Neumann (Platz 1) und Mario Bach (Platz 3).

Ein ebenfalls beeindruckendes Kapitel in ihrer Vereinsgeschichte schrieben die Dresdner Rumkugeln, von denen bis auf Andreas Rümpel nicht einmal die Nachnamen vorliegen. So nennen wir sie einfach Maik, Timo oder Kilian, die in schöner Eintracht das A-Turnier erreichten, aber dabei von niemandem so richtig erkannt wurden. Auch wenn natürlich Kilian durch den frischen Erwerb pechschwarzer Boulekugeln hier einen Farbtupfer setzen konnte...

Der dramatische Höhepunkt des Turniers war dann weniger dramatisch als zuletzt bei PV Ost-Events üblich. Jens Riedel aus Leipzig, der seinen Kontrahenten turmhoch überlegene Ranglistenprimus unserer drei Bundesländer, ging nach acht siegreich gestalteten Begegnungen (wobei er nach eigener Aussage nur beim 13:7-Sieg gegen den Berliner Petanquistan-Gast und DM-Doublette-Teilnehmer Felix Kolbe geringfügig vor Probleme gestellt wurde) auch im Finale gegen Andrej schnell mit 10:0 in Führung, und man konnte fast schon vom schnellsten Tête-Finale aller Zeiten ausgehen...

Doch, den lohnenden Baum vor Augen, unternimmt Andrej alles Mögliche, um die drohende Vizemeisterschaft doch noch zu verhindern. Höhepunkt in diesem verzweifelten Aufbegehren ist sicherlich ein gelungener Sauschuss in aussichtslos scheinender Lage beim Stande von 6:11. Es geht also weiter, Andrej macht den siebten Punkt und geht hoffnungsvoll in die nächste Aufnahme.

Hier kann Jens seinen Legwurf durch eine knapp hinter die Sau geworfene Kugel zunächst übertreffen, aber Andrej lässt sofort sein neu gewonnenes Selbstbewusstsein aufblitzen und entsorgt souverän. Jens legt anschließend, aber zu kurz. Neigen sich die Wipfel des Silberbaums etwa doch noch Leipziger Gewächshäusern zu?

Doch Jens hat noch eine entscheidende Kugel für diese Aufnahme. Andrej kann sie diesmal nicht wegschiessen, es steht 12:7. Und auch im Anschluss scheint sein Selbstvertrauen wie weggeblasen. Einem Fehlschuss folgt zwar eine besser gelegte Kugel, aber Jens, der nach hundertprozentiger Schussausbeute in der Anfangsphase des Finales zuletzt geschwächt hatte, zeigt diesmal keine Nerven und trifft. Andrej entschließt sich zu einem neuerlichen Schuss, trifft auch – aber nicht voll, die gegnerische Kugel bleibt auf Punkt. Nach zuvor ebenfalls acht gewonnenen Matches ist Andrej nun der verdiente Vizemeister!

Wird der "Baum der Stärke" ihm nun ebenfalls ein Jahr lang Kraft geben und ihn vom derzeit belegten Rang sieben der Rangliste weiter nach oben katapultieren? Hier müssen wir leider ein Fragezeichen setzen, denn nur wenige Minuten nach dem Gewinn des Titels sehen wir Andrej in sein Auto einsteigen – ohne Baum! Wo er ihn denn gelassen hat? Andrej reagiert überrascht, behauptet, er habe ihn "vergessen"...

Doch kann ein Landforstvizemeister wirklich auf die Inspiration durch die Natur verzichten? Die Organisatoren des Turniers sind hier anderer Meinung und haben der Deutschen Bundespost bereits einen entsprechenden Auftrag erteilt...

Alle Ergebnisse (ohne Gewähr und mit Fragezeichen):

Vorrunde:

1:

Andrej – Heiko: 13:3
Jens – Andreas E.: 13:4
Andi W. – Peter: 10:13
Berta – Oliver: 9:13
Marcel – Tom: 3:13
Karla – Maik: 10:13
Anika – Martin: 13:5
Sabine – Felix: 6:13
Inka – Mandy: 7:13
Detlef – Stephan W.: 13:11
Laura – Andreas Rü.: 13:8
Andreas Ru. – Moritz: 12:13
Patrick – Karo: 13:7
Albert – Matthias: 13:2
Thorsten W. – Tangi: 10:13
Stefan F. – Raimund: 10:13
Antje – Stefan L.: 13:4
Gerald – Christian: 13:3
Torsten H. – Daniel: 13:2
Kilian – Fedja: 13:?
Björn – Mario: 13:?
Anka – Timo: 13:?

2:

Peter – Andrej: 10:13
Mandy – Oliver: 13:11
Patrick – Kilian: 3:13
Maik – Tom: 10:13
Antje – Laura: 3:13
Anka – Albert: 6:13
Moritz – Felix: 7:13
Jens – Raimund: 13:4
Björn – Tangi: 6:13
Gerald – Torsten H.: 13:7
Detlef – Anika: 13:5
Stephan W. – Andreas E.: 9:13
Stefan L. – Stefan F.: 11:13
Karla – Marcel: 13:6
Sabine – Berta: 13:7
Inka – Andreas Rü.: 7:13
Christian – Andreas Ru.: 1:13
Matthias – Fedja: 8:13
Karo – Timo: 4:13
Martin – Thorsten W.: 2:13
Mario – Andi W.: 13:9
Daniel – Heiko: 13:8

3:

Andrej – Laura: 13:3
Tangi – Mandy: 13:0
Kilian – Detlef: 13:5
Tom – Torsten H.: 13:7
Albert – Felix: 2:13

Gerald – Jens: 6:13
Björn – Peter: 6:13
Oliver – Moritz: 13:4
Patrick – Stefan F.: 13:7
Raimund – Maik: 9:13
Daniel – Antje: 9:13
Andreas Ru. – Anka: 13:6
Andreas E. – Fedja: 13:4
Andreas Rü. – Karla: 13:1
Sabine – Thorsten W.: 5:13
Timo – Mario: 5:13
Anika – Andi W.: 11:13
Christian – Marcel: 2:13
Karo – Heiko: 4:13
Berta – Stephan W.: 10:13
Inka – Matthias: 13:9
Stefan L. – Martin: 13:0

4:

Kilian – Andrej: 1:13
Jens – Tangi: 13:6
Tom – Felix: 10:13
Laura – Andreas Ru.: 13:12
Albert – Mandy: 13:7
Detlef – Andreas Rü.: 11:9
Maik – Gerald: 13:6
Antje – Oliver: 9:13
Patrick – Andreas E.: 13:12
Mario – Thorsten W.: 8:13
Peter – Sabine: 8:13
Timo – Daniel: 13:9
Anika – Björn: 12:13
Marcel – Inka: 10:13
Moritz – Andi W.: 13:12
Stefan L. – Heiko: 13:12
Stefan F. – Torsten H.: 13:10
Anka – Karla: 13:12
Fedja – Stephan W.: 13:12
Raimund – Martin: 13:2
Karo – Berta: 8:13
Christian – Matthias: 7:13

5:

Jens – Felix: 13:7
Andrej – Tom: 13:11
Maik – Tangi: 13:12
Detlef – Albert: 13:12
Laura – Patrick: 13:11
Oliver – Thorsten W.: 13:6
Kilian – Anka: 12:13
Björn – Moritz: 13:8
Peter – Inka: 9:13
Fedja – Sabine: 10:13
Andreas Ru. – Timo: 12:13
Mario – Andreas Rü.: 7:13
Antje – Stefan F.: 13:8
Stefan L. – Mandy: 13:10
Raimund – Gerald: 7:13

Andreas E. – Karla: 13:12
Heiko – Matthias: 13:10
Daniel – Christian: 13:9
Stephan W. – Andi W.: 11:13
Torsten H. – Anika: 13:8
Marcel – Berta: 12:13
Martin – Karo: 2:13

Erklärung: schwarz = 0 Siege, rot = 1 Sieg, grün = 2 Siege, blau = 3 Siege, braun = 4 Siege, lila = 5 Siege.

A-Turnier:

Cadrage:

Thorsten W. – Gerald: 13:6
Kilian – Mandy 10:13
Tino – Andreas Rü.: 13:6
Albert – Björn: 13:?
Anka – Patrick: 4:13
Antje – Stefan L.: 1:13
Inka – Tom: 10:13
Sabine – Andreas E.: 5:13

Achtelfinale:

Jens – Thorsten W.: 13:0
Tangi – Mandy: 13:8
Maik – Tino: 13:11
Laura – Albert: 6:13
Felix – Patrick: 13:4
Oliver – Stefan L.: 11:13
Detlef – Tom: 13:5
Andrej – Andreas E.: 13:?

Viertelfinale:

Jens – Tangi: 13:8
Maik – Albert: 7:13
Felix – Stefan L.: 13:8
Detlef – Andrej: 8:13

Halbfinale:

Jens – Albert: 13:4
Felix – Andrej: 8:13

Finale:

Jens – Andrej: 13:7

B-Turnier:

Cadrage:

Matthias – Karo: 3:13
Karla – Christian: 13:?
Martin – Stefan W.: ?:13
Anika – Marcel: 9:13

Achtelfinale:

Peter – Karo: ?:13
Torsten H. – Fedja: 13:7

Stefan F. – Andi W.: 13:12
Karla – Mario: 8:13
Raimund – Stephan W.: 10:13
Daniel – Andreas Ru.: 10:13
Heiko – Berta: 13:11
Marcel – Moritz: 13:?

Viertelfinale:

Karo – Torsten H.: 7:13
Stefan F. – Mario: 10:13
Stephan W. – Andreas Ru.: 9:13
Heiko – Marcel: ?:13

Halbfinale:

Torsten H. – Mario: 13:11
Andreas Ru. – Marcel: ?:13

Finale:

Torsten H. – Marcel: 5:13



Ein glücklicher Vizemeister? Andrej Kriwoscheew aus Jena

Bildquelle: <http://www.petanqueverband-thuringen.de/wordpress/wp-content/uploads/kriwoscheew.jpg>

02.06.12:

SALVE-CUP WEIMAR



Bildquelle: http://www.100jahre-tcweimar.de/system/html/salve_cup_gross-8667a8c2.jpg

Sieger: Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew (Jena)

03.06.12:

**Landesmeisterschaft PV-Ost/DM-Qualifikation 3:3 in Chemnitz:
Die erste "weggeschwommene" LM**

Zum ersten Mal in der jungen Geschichte unseres Verbands konnte eine LM nicht komplett zu Ende gespielt werden. Als Grund hierfür kann nur die wenig weitsichtige Entscheidung der Verbandsoberen angeführt werden, die Veranstaltung ausgerechnet nach Chemnitz zu vergeben. Denn wie jedermann weiß, sorgt die Lage der Stadt auf der Luv-Seite des Erzgebirge jahraus jahrein für hohe Niederschlagsmengen, wobei die Statistik den Juni als niederschlagsreichsten Monat ausweist.

So kam es also, wie es kommen musste: Nach vier von fünf Durchgängen im Schweizer System musste die Veranstaltung abgebrochen werden! Der Regen wurde so stark, dass nicht nur weitflächige Pfützen die Spielflächen übersäten, sondern auf abschüssigem Terrain gar Sturzbäche den Spielbetrieb erschwerten, sodass eine ruhige Lage des Schweinchens nicht mehr gewährleistet werden konnte. Eine Stellungnahme des Schiedsrichters zu dieser Absage befindet sich hier:

<http://www.petanque-ost.de/wordpress/?p=1924#more-1924>

Zum Glück hatte sich auch schon nach vier Runden ein Team herauskristallisiert, das als einziges ungeschlagen geblieben war: die Nordhäuser! Sie wurden somit Landesmeister und fahren verdient zur DM nach Tromm. Allerdings hatten sie sich auf dem Weg dahin auch einer durchaus haarigen Aufgabe zu entledigen, denn nach Ranglistenpunkten war die Leipzig-Dresdner-Kombination um Jens Riedel deutlich überlegen. Eine Tatsache, die nach Ansicht des Nordhausen-Flaggschiffs Sebastian Eberhardt aber nicht deren überlegener spielerischer Qualität geschuldet, sondern auf Fehlplanungen im System der Ranglistenpunkte-Verteilung zurückzuführen ist: Wer viel zu allen möglichen Turnieren fahre sei klar bevorteilt, eine bessere Auslese könne aber durch eine stärkere Konzentration auf wenige Großturniere, bei denen alle leistungsstarken Spieler des Verbands beteiligt sind, erzielt werden.

Wie dem auch sei, in dieser dritten Runde wäre die Nordhausen-Flotte auch ohne Regen beinahe untergegangen! Jens, Heiko und Gerald gingen klar in Führung, vergaßen bei 12 Punkten auf der Habenseite aber, den Sack zuzumachen. Mehrere Matchpunkte verpufften, unter anderem weil Sebastian in aussichtslos erscheinender Lage durch einen seiner unkonventionellen Flachsüsse das Kugelbild derart durcheinanderwirbelte, dass Nordhausen am Ende dieser vorentscheidenden Aufnahme den Vorteil hatte. Peter, Sebastian und Marc gelang es so, sich Punkt um Punkt heranzukämpfen, und sie erzielten schließlich den knappsten aller Siege.

Den zweiten Tromm-Startplatz verbuchten die Hallenser um Verbandsvize Heiko Kastner mit gerade einmal zwei Feinbuchholzpunkten Vorsprung vor der Kalies-Dynastie aus Leipzig. Ein Spieler des qualifizierten Teams, Gundolf Henschel, musste inzwischen aufgrund einer beruflichen Unabkömmlichkeit gegen Ex-Teammate Maik Kerner (jetzt Berlin) ausgetauscht werden.

Die Chemnitzer konnten den Heimvorteil nicht im erwarteten Maße nutzen, erreichten aber immerhin in der Gestalt von Michael Balazs, Gert "Karo" Schwarz und Dieter Neubert ebenfalls drei Siege, wobei die Buchholz- und Feinbuchholzrechnung leider nicht aufging und nur Rang sieben herausprang.

Alle Ergebnisse:

1.Runde:

Basta Wienrich / Torsten Hubel / Karla Kopitzsch (Dresden/Jena/Jena) – Stephan Weigel / Fedja Galperin / Marcel Neumann (Chemnitz): 13:9
Ruth Skala / Ingo Wonsack / Mike Hoffmann (Kahla) – Mario Bach / Inka Brückner / Petra Hennig (Chemnitz): 13:8

Peter Mehne / Sebastian Eberhardt / Marc Strache (Nordhausen) – Bernd Kraft / Günther Berg / Frank Haase (Halle/Jena/Kahla): 13:6
Heiko Kalies / Johann Kalies / Grit Kalies (Leipzig) – Antje Müller / Benjamin Müller / David Möller (Chemnitz): 13:7
Christian Puttkammer / Sabine Friedel / Veikko Dähne (Halle/Dresden/Halle) – Andreas Runck / Oliver Baer / Thorsten Winkler (Dresden): 4:13
Heiko Kastner / Gundolf Henschel / Gunnar Richter (Halle) – Hartmut Lohß / Fabian Böttcher / Rita Böttcher (Dresden/Chemnitz): 13:4
Patrick Lehmann / Albert Wendt / Dieter Büttner – Gert Schwarz / Dieter Neubert / Michael Balazs (Chemnitz): 13:8
Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew / Marco Niemann (Jena) – Edeltraud Lorenz / Frank Hellriegel / Diana Hellriegel: 13:3
Jens Riedel / Heiko Plötz / Gerald Adler (Leipzig/Dresden/Dresden) – Detlef Schwede / Andreas Weiss / Peter Borchers (Chemnitz): 13:6
Freilos: Laura Schneider / Finn Kappler / Florian Peschke (Dresden/Halle/Halle)

2.Runde:

Jens / Heiko / Gerald – Andreas / Oliver / Thorsten: 13:4
Peter / Andrej / Marco – Heiko / Gundolf / Gunnar: 3:13
Laura / Finn / Florian – Peter / Sebastian / Marc: 2:13
Patrick / Albert / Dieter – Basta / Torsten / Karla: 0:13
Heiko / Johann / Grit – Ruth / Ingo / Mike: 13:10
Hartmut / Fabian / Rita – Bernd / Günther / Frank: 13:10
Gert / Dieter / Michael – Mario / Inka / Petra: 13:6
Antje / Benjamin / David – Edeltraud / Frank / Diana: 13:10
Stephan / Fedja / Marcel – Detlef / Andreas / Peter: 13:5
Freilos: Christian / Sabine / Veikko

3.Runde:

Peter / Sebastian / Marc – Jens / Heiko / Gerald: 13:12
Heiko / Johann / Grit – Basta / Torsten / Karla: 13:11
Heiko / Gundolf / Gunnar – Patrick / Albert / Dieter: 6:13
Gert / Dieter / Michael – Ruth / Ingo / Mike: 13:4
Antje / Benjamin / David – Hartmut / Fabian / Rita: 9:13
Laura / Finn / Florian – Peter / Andrej / Marco: 3:13
Christian / Sabine / Veikko – Stephan / Fedja / Marcel: 13:7
Andreas / Oliver / Thorsten – Detlef / Andreas / Peter: 13:1
Bernd / Günther / Frank – Edeltraud / Frank / Diana: 13:9
Freilos: Mario / Inka / Petra

4.Runde:

Peter / Sebastian / Marc – Heiko / Johann / Grit: 13:7
Jens / Heiko / Gerald – Hartmut / Fabian / Rita: 13:7
Basta / Torsten / Karla – Heiko / Gundolf / Gunnar: 11:13
Gert / Dieter / Michael – Christian / Sabine / Veikko: 13:11
Peter / Andrej / Marco – Andreas / Oliver / Thorsten: 13:2
Patrick / Albert / Dieter – Laura / Finn / Florian: 13:6
Antje / Benjamin / David – Bernd / Günther / Frank: 13:11
Stephan / Fedja / Marcel – Mario / Inka / Petra: 13:12
Ruth / Ingo / Mike – Edeltraud / Frank / Diana: 13:4
Freilos: Detlef / Andreas / Peter

5.Runde:

abgesagt

Erklärung: schwarz = 0 Siege, rot = 1 Sieg, grün = 2 Siege, blau = 3 Siege, braun = 4 Siege.

Endwertung:

1. Peter Mehne / Sebastian Eberhardt / Marc Strache 4 / 8
2. Heiko Kastner / Gundolf Henschel / Gunnar Richter 3 / 10 / 37
3. Heiko Kalies / Johann Kalies / Grit Kalies 3 / 10 / 35
4. Patrick Lehmann / Albert Wendt / Dieter Büttner 3 / 9 / 39
5. Jens Riedel / Heiko Plötz / Gerald Adler 3 / 9 / 33
6. Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew / Marco Niemann 3 / 8 / 37
7. Gert Schwarz / Dieter Neubert / Michael Balazs 3 / 8 / 30
8. Basta Wienrich / Torsten Hubel / Karla Kopitzsch 2 / 11
9. Hartmut Lohß / Fabian Böttcher / Rita Böttcher 2 / 9 / 33
10. Andreas Runck / Oliver Baer / Thorsten Winkler 2 / 9 / 31
11. Ruth Skala / Ingo Wonsack / Mike Hoffmann 2 / 7 / 33
12. Christian Puttkammer / Sabine Friedel / Veikko Dähne 2 / 7 / 23
13. Antje Müller / Benjamin Müller / David Möller 2 / 6 / 35
14. Stephan Weigel / Fedja Galperin / Marcel Neumann 2 / 6 / 32
15. Laura Schneider / Finn Kappler / Florian Peschke 1 / 10
16. Bernd Kraft / Günther Berg / Frank Haase 1 / 8
17. Detlef Schwede / Andreas Weiss / Peter Borchers 1 / 7 / 24
18. Mario Bach / Inka Brückner / Petra Hennig 1 / 7 / 21
19. Edeltraud Lorenz / Frank Hellriegel / Diana Hellriegel 0 / 8

Die grün gekennzeichneten Teams vertreten unseren Verband bei der DM in Tromm!



Unverdrossen trotz Dauerregens: Ein Stimmungsbild aus Chemnitz



Durchnässt aber glücklich: Die Zweitplatzierten, v.l.n.r. Heiko Kastner, Gundolf Henschel und Gunnar Richter



Heterogen gekleidet, aber homogen den Sieg errungen: Die Nordhäuser Marc Strache, Sebastian Eberhardt und Peter Mehne

Bildquelle:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=287808941314662&set=a.287802317981991.63386.100954643333427&type=1&theater>

09.06.12:

COPPA BELLOTTO DRESDEN



Bildquelle: <http://labr.bplaced.net/wordpress/?paged=5>



Bildquelle: <http://labr.bplaced.net/wordpress/wp-content/uploads/2011/05/coppapokal.jpg>

Coppa geht nach Jena

Der Wanderpokal "Coppa Bernardo Bellotto" geht in diesem Jahr nach Jena. In einem spannenden Finale setzten sich Peter Adrian und Andrej Kriwoscheew mit 13:12 gegen Gerald Adler und Vincent Drews aus Dresden durch. (Andrej, spürst Du die Wirkung des Baums der Stärke? Erst der Turniersieg in Weimar, dann die Coppa in Dresden...). Die Platzierungen:

A-Turnier

1. Peter Adrian / Andrej Kriwoscheew (Jena)
2. Gerald Adler / Vincent Drews (Dresden)
3. Torsten Hubel / Karla Kopitzsch (Jena)
4. Albert Wendt / Jens Riedel (Dresden/Leipzig)

B-Turnier

1. Marta Wojtowska / Piotr Koland (Wroclaw)
2. Antje Müller / Mario Bach (Chemnitz)
3. Detlef Schwede / Andi Weiss (Chemnitz)

Danke an alle Gäste (29 Teams) aus nah und fern, die das Turnier wieder einmal zu einem sehr schönen Tag gemacht haben!

Textquelle: Sabine Friedel, <http://labr.bplaced.net/wordpress/?paged=4>

16.06.12:

6. Stadtmeisterschaft Kahla: Puristen gegen Piraten

Die 6. Stadtmeisterschaft Kahla könnte die letzte gewesen sein, wie aus Ausrichterkreisen zu hören war. Anlass für derartigen Schwanengesang war sicher die schwache Beteiligung an diesem Event mit einem Teilnehmerfeld von ganzen zwölf Doublettes. Ausreden für eine derartige Missachtung sind auf den ersten Blick kaum ersichtlich. Am gleichzeitig stattfindenden Sächsischen Hochschulpokal in Dresden waren ganze zehn Boulisten und Boulistinnen aus unserem Verband beteiligt und bei den Deutschen Meisterschaften Triplette in Tromm deren fünf. Dabei liegt Kahla, anders als etwa Reichenbach, geografisch günstig in der Mitte unserer drei Bundesländer und kann von den Boule-Hochburgen Jena, Weimar, Halle und Leipzig aus bequem angesteuert werden. Zudem waren die meteorologischen Bedingungen wesentlich günstiger als im letzten Herbst, als immerhin noch zwanzig Doublettes am Start waren.

Neben Kahla (4 Teams) war noch Erfurt relativ zahlreich vertreten. Unter den drei anwesenden Kombinationen war erstmals eine rein portugiesische: Luis Floro hatte seinen Kumpel Ernesto aktivieren können. Zur Belohnung sprang am Ende ein ansprechender vierter Platz heraus.

Zum Glück konnten die Veranstalter von ihrem ursprünglichen Vorhaben, lediglich vier Runden Schweizer System auszuspielen, abgebracht werden. Nach drei Vorrundenbegegnungen und Einstieg ins A-Turnier im Viertelfinale ergab sich eine maximale Spieleanzahl von sechs, alle ohne Zeitlimitierung, sodass sich keiner der Boulefans über mangelnde Auslastung beklagen musste.

Insbesondere natürlich nicht die Chemnitzer Titelverteidiger und Spezialisten im Dauerboule Andy Weiß und Detlef Schwede. Ihre Begegnungen der Vorrunde wiesen mit 13:3, 13:6 und 6:13 zwar relativ deutliche Ergebnisse aus, aber dennoch waren sie zusammen mit ihren jeweiligen Gegner jeweils die letzten Spielaktiven auf dem Feld.

Dabei hatte sich besonders ein Gedanke in ihren Köpfen festgesetzt: Sie wollten möglichst ins Finale gelangen, dabei aber möglichst den von ihnen so sehr gefürchteten "Kullerboden" vermeiden. Diese Rechnung ging bis ins Halbfinale auf, da sie ihre Gegner nach gewonnener Platzwahl jeweils in ein tiefes Gelände locken konnten, auf dem sie Hochportée-Würfe praktizierten. Nur in der dritten Runde kassierten sie dabei eine Niederlage, denn ihre Gegner Patrick Lehmann und Richard Wendt erwiesen sich bei diesem "Spielchen" als mindestens ebenbürtig.

Patrick und Richard sind sicher ein fester Bestandteil der sich immer mehr herauskristallisierenden Dresdner Schule der "Boule-Puristen", die jegliches technisch unsaubere und auf Zufällen basierende Spiel ablehnen und verachten. Das musste bei der Triplette-LM schon der Nordhäuser Sebastian Eberhardt erfahren, dessen Flachschüsse als unehrenhaft gebrandmarkt wurden. Konsequenter entschuldigen sich die Dresdner daher auch jedesmal ritterlich, wenn eine von ihnen nicht geplante Aktion ihnen glücklich Punkte einbringt.

Die Chemnitzer "Boule-Piraten" leben in einer komplett anderen Welt. Auf der Suche nach dem ihnen lange versagt gebliebenen Erfolg suchen sie neue Wege. Als Extrembeispiel sei hier "Psychowaffe" Peter Borchers genannt, dessen Dauereoloquenz schon manchen Gegner aus dem Konzept gebracht hat.

Andy und Detlef hingegen verhalten sich eher ruhig. Sie wissen aber, dass sie auf dem von technisch versierteren Gegnern präferierten Boden nicht ganz mithalten können und versuchen es daher erst gar nicht. Und siehe da, ihr stures Festhalten an ihrem Lieblingsterrain zahlte sich aus, im Halbfinale wurden Patrick und Richard, als sie ihnen wiederum an gleicher Stätte gegenüberstanden, diesmal in die Knie gezwungen, und das mit 13:5 nicht einmal undeutlich.

Patrick und Richard waren beim Händedruck "not amused" – eine verständliche Reaktion? Immerhin hatten sie zwischendurch auf dem Terrain libre die Chance gehabt, das Spiel auf ein anderes Gelände zu verlagern, diese aber nicht genutzt. Die Chemnitzer erkämpften sich das Auswurfrecht zurück und steuerten die Sau zielsicher in den dicksten Sumpf aus Kieselsteinen, in dem das Donné meist schon den Zielpunkt darstellte.

Im Finale kamen dann aber wieder die Puristen zu ihrem Recht. Jens Riedel und Andrej Kriwoscheew gewannen zunächst souverän die Platzwahl und mit 13:3 anschließend kurz und schmerzlos auch das Spiel.

Ergebnisse:

A-Turnier

- 1.Jens Riedel/Andrej Kriwoscheew (Leipzig/Jena)
- 2.Andy Weiß/Detlef Schwede (Chemnitz)
- 3.Patrick Lehmann/Richard Wendt (Dresden)
- 4.Luis Floro/Ernesto ... (Erfurt)

Viertelfinalverlierer

- Tobi .../Bruno ... (Erfurt)
Sandra Hoffmann/Mike Hoffmann (Kahla)
Frank Haase/Michael Werner (Kahla)
Karla Kopitzsch/Basta Wienrich (Dresden)

B-Turnier

- 1.Manuela .../Dieter Büttner (Dresden)
- 2.Micha .../Micha ... (Erfurt)

16.-17.06.12:

36. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT TRIPLETTE IN TROMM

PV Ost 2 holt Startplatz zur DM 3:3

Gunnar Richter, Heiko Kastner (Halle) und Maik Kerner (Berlin) holten einen dritten Startplatz für den PV Ost zur Deutschen Meisterschaft Triplette am vergangenen Wochenende in Tromm. Mit starker Leistung kamen sie bis zum 16tel-Finale und sind damit zur nächsten 3:3 DM gesetzt. Glückwunsch!

Textquelle: Andreas Endler, <http://www.petanque-ost.de/wordpress/?paged=3>

Alle Ergebnisse:

http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/12_trip_a.php



Verstärkung aus Frankreich: Klaus Mohr wird Deutscher Meister zusammen mit Christophe Barraquier und Sébastien Rayne

Bildquelle: http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/foto/12_trip_1.jpg

23.06.12:

2. SPIELTAG LIGA PV OST IN HALLE:

Am Samstag trafen sich bei gutem Wetter die 13 Ligamannschaften in Halle, um den zweiten Spieltag auszuspielen. Die ausführlichen Ergebnisse gibt es demnächst hier auf dieser Seite. Bis dahin ein kurzer Zwischenbericht, welche Mannschaft es in die nächste Runde geschafft hat.

Gruppe A: In der Gruppe A setzte sich die Spielgemeinschaft Mélange durch. Mit 3 Siegen belegen sie Platz eins vor Halle mit zwei Siegen. Im letzten Spiel konnten die Dresdner Rumkugeln zwar einen Sieg gegen die Mélange feiern, dieser reichte aber nicht mehr, um an der Platzierung etwas zu ändern. Die Rumkugeln belegen Platz 3 und scheiden damit aus.

Gruppe B: Auch hier setzte sich der Favorit Dresden I durch. Die Vizemeister blieben ungeschlagen. Dahinter wurde es dann zwischen der PV Ost Jugend und den Chemnitzern Olive ganz ganz eng. Doch die knappe 2:3 Niederlage reichte der Jugend um bei der gleichen Anzahl Siege mit einem gewonnenen Spiel mehr die Nase vorne zu behalten.

Gruppe C: Nach zwei Niederlagen am 1. Spieltag, war für den Vorjahrsdritten Reichenbach klar, dass sie in Halle beide Spiele gewinnen müssen, um sich noch

qualifizieren zu können. Mit einem 4:1 gegen Leipzig schafften sie auch den optimalen Start. Gegen Dresden II unterlag Reichenbach dann aber 1:4. Womit es zum Endspiel um den Gruppensieg zwischen Leipzig und Dresden II kam. Diesen konnten die Dresdner mit 3:2 knapp für sich entscheiden. Dresden II auf Platz eins und Leipzig auf Platz zwei, Reichenbach ausgeschieden.

Gruppe D: Im einzigen Viererpool sah es nach dem ersten Spieltag nach einem klaren Sieg für Jena aus. Drei Siege aus drei Spielen. Doch Dresden III konnte sich in halle knapp mit 3:2 gegen Jena durchsetzen. Trotzdem reichte es für die Jenenser am Ende, um Gruppensieger zu werden. Dresden III verlor anschließend ihre Begegnungen gegen Composé und Chemnitz Navy, womit Chemnitz und Dresden III jeweils drei gewonnene Begegnungen aufweisen konnten. Doch mit 17 gewonnenen Spielen liegt Dresden III klar vor Chemnitz mit 11 gewonnenen Spielen. Damit belegt Dresden III Platz 2, dahinter folgen Chemnitz Navy und die SG Composé.

Der Dritte Spieltag: Beim dritten Spieltag treten je vier Mannschaften in zwei Pools gegeneinander an. Die beiden ersten Mannschaften jedes Pools ziehen dann ins Halbfinale am vierten Spieltag ein.

Im ersten Pool treffen die SG Melange auf die Mannschaften Jena, die PV Ost Jugend und Leipzig. Im zweiten Pool spielen gleich drei Dresdner Mannschaften gegeneinander – die Mannschaften Dresden I, Dresden II und Dresden III. Komplettiert wird dieser Pool durch den Titelverteidiger Halle.

Textquelle: Andreas Endler, <http://www.petanque-ost.de/wordpress/?p=1963#more-1963>



Das Team aus Leipzig

Bildquelle: <http://www.leipzigboule.de/index.php/archiv>

30.06.12:

16. PASTISTURNIER LEIPZIG

Ein heftiges Gewitter kündigte den hitzigen Turniertag in Leipzig an. Gestartet wurde bei Sonne und rasant steigenden Temperaturen. Bei über 30 °C liefen nicht nur die Getränke, sondern auch die Sonnencreme literweise.

Marlies (Vorstandsvorsitzende LPC) begrüßte die 24 Doubletten und stellte das neue Logo des Leipziger Pétanque-Clubs vor. Gespielt wurde nach Maastrichter System 2:2 mit 3 Vorrunden und KO-System im A- und B-Turnier.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Herzlichen Dank allen Helfern des LPC, besonders Vikki am reichhaltigen Buffet und Helmut am Grill.

Ergebnisse

A-Turnier

1. Patrick + Jens (Dresden, Leipzig)
2. Abdel + Christian (Halle)
3. Basta + Marco (Dresden, Jena)
4. Andrej + Luis (Jena, Erfurt)



B-Turnier

1. Bernd + Finn (Halle)
2. Diana + Regina (Leipzig)
3. Jan + Veikko (Halle)



Quelle: Susanne Rach, <http://www.leipzigboule.de/index.php/archiv>

07.07.12:

6. Jenaer Stadtmeisterschaft: Die Besteigung des Jenzig als Alternativprogramm

Die Jenaer Organisatoren hatten aus der Kritik des Vorjahres gelernt und das unpopuläre Schweizer System ad acta gelegt. Aus dem vollmundig in den Turniereinladungen angekündigten und in Kreisen unserer Wettkampfspieler durchaus goutierten Maastrichter System (3 Schweizer Runden, dann Einteilung in die Subturniere A, B und evtl. C) wurde jedoch nichts, stattdessen kam das auch bei DMs verwendete Poule System zum Einsatz.

Die Nachteile dieses Systems sind hinreichend bekannt. Zwei am Stück gewonnene bzw. verlorene Spiele in der Poulegruppe haben meist lange Pausen zur Folge, hinzu kommt das möglicherweise rasche Ende des Turniers nach einer Niederlage im dritten Spiel, also dem ersten der K.O.-Runde. In Verbindung mit einer langen Anreise führt dies beinahe zwangsläufig zu einem verminderten Turniergenuss.

Nicht so allerdings, wenn man die touristischen Möglichkeiten des Turnierorts kreativ nutzt. Der den Sportplatz imposant überragende Berg Jenzig wird als eines der "Sieben Wunder" Jenas bezeichnet und inspirierte einst Friedrich Schiller zu seinem Gedicht "Spaziergang". Warum sollte also nicht auch ein Boulespieler unserer Zeit sein unglückliches Ausscheiden nach wenigen Spielrunden dazu nutzen, zum Gipfel aufzusteigen und die Spielanalyse in einer erkenntnisfördernden Höhe von 385 Metern vorzunehmen?

Heiko Kastner (Halle), der zusammen mit dem Dresdner Patrick Lehmann eines der von den Ranglistenpunkten her (insgesamt 182!) schlagkräftigsten Teams stellte, wählte nach seinem überraschenden Ausscheiden genau diese Option und präsentierte hinterher der versammelten Boulegemeinde stolz seine mit dem Handy gemachten Fotos vom gelungenen Aufstieg. Sein Kompagnon Patrick verbrachte stattdessen die Restzeit dieses Bouletags mit dem Studium der auf dem Platz angebotenen Partien. Die Chemnitzer David Möller und Matthias ("Blondi") Reuther schoben hingegen ihre drei schnell erlittenen Niederlagen auf eigene spieltechnische Mängel und verordneten sich stundenlanges Strafraining.

Dabei hätten für die Pleiten doch so leicht auch die Platzbeschaffenheit verantwortlich gemacht werden können. Traditionell hart und unberechenbar, erschwerten an diesem Tag zusätzlich noch kapriziöse Wetterkomponenten ein planvolles Vorgehen: Ein stundenlanger Regenguss sorgte zeitweise für einen schlammig tiefen Boden, der dann aber Zug um Zug abtrocknete und wieder seine ursprünglichen "Qualitäten" annahm...

Dennoch wurde das Turnier natürlich zu Ende gespielt, und es gelangten sogar zwei Teams bis ins Finale. Und diese waren durchaus namhaft: Auf der einen Seite standen die stets unbequemen Nordhäuser DM-Teilnehmer Peter Mehne und Sebastian Eberhardt, auf der anderen der Ranglistenzweite Peter Adrian (Jena) zusammen mit dem Erfurter Portugiesen Luis Floro, der auf den wenigen Turnieren, an denen er teilnimmt, stets auf den oberen Rängen zu finden ist.

Tireur Sebastian Eberhardt, vor drei Jahren noch Champion des damaligen PVT, aber aufgrund seiner unkonventionellen Flachsuschusstechnik oft von seinen Gegnern gerügt, hatte sich in der Vorschlussrunde mit einem imposanten Carreau-sur-place für Schluss eindrucksvoll rehabilitiert und behauptete anschließend kühlen Hauptes, er habe sich diese Fertigkeit beim französischen Weltmeister Marco Foyot abgeschaut. Ein Studium diverser Videos (z.B. <http://www.youtube.com/watch?v=-QJ8kGVa2XQ>) offenbart dann aber doch noch gewisse Unterschiede. Hingegen ist die Fähigkeit zu effektiven Taktikbesprechungen bei dem Franzosen ähnlich gut ausgeprägt wie bei dem Nordhäuser. (Vergleiche hierzu: <http://www.youtube.com/watch?v=DqsR0A68uUQ>, "Foyot s'énerve et perd!")

Wie dem auch sei, im Finale war dann Schluss mit lustig, und die Leistungen beider Schiesser nahmen eher bescheidene Ausmaße an. Nach neun Fehlschüssen, wobei er auch einmal die eigene Kugel wegbeförderte, und nur drei Treffern tauschte Sebastian entnervt die Positionen mit Peter Mehne und musste anschließend nur noch einmal (daneben) schießen. Noch desaströser allerdings das Ergebnis für den konventionell schießenden Luis Floro: Seine insgesamt elf Schüsse verfehlten nicht weniger als zehnmal das angesteuerte Ziel, trafen dabei ebenfalls einmal die eigene Kugel, und der einzige Treffer wurde dadurch entwertet, dass zusätzlich zur gegnerischen auch eine eigene privilegiert liegende Kugel weggeschossen wurde.

Trotzdem, oder vielleicht auch gerade aufgrund dieser Fehlleistungen, ergab sich eine spannende und nach dem oben erwähnten Tausch der Positionen auch abwechslungsreiche Partie. Die Nordhäuser lagen klar mit 2:8 im Hintertreffen, dann gelingt ihnen wie aus dem Nichts ein Fünferpack. In der nächsten Aufnahme gelingt Peter bei noch fünf Kugeln auf der Hand ein Sauschuss, der zwar nicht ins Aus geht, aber zwei Meter Platz schafft. Aber der Weg ist weit, und je eine Kugel von Sebastian und Peter gelangen nicht ans Ziel. Diese Aufnahme hätte den Sieg für Nordhausen bedeuten können, doch es steht erst 11:8...

Chance vertan, und nun sind Peter und Luis wieder am Drücker. Mit seiner zweiten Legkugel legt Peter A. direkt neben die Sau, und Peter M. verschießt zweimal, trifft beim zweiten Mal gar die eigene günstig liegende Kugel! Das scheint der Sargnagel für Nordhausen zu sein, doch Jena und Erfurt gelangen nur vier der fünf erforderlichen Punkte. Alles ist weiterhin offen...

Die folgende Aufnahme beginnt gut für Jena und Erfurt. Peter A. legt zwingend 20 cm vor die Sau, die beiden Legwürfe Sebastians sind jeweils 30 cm schlechter. Peter M. entschließt sich zu schießen, trifft aber erst mit dem zweiten Versuch. Nun bringt Peter A. wieder Spannung ins Match, indem er zweimal relativ klar verlegt. Luis muss es richten, und ihm ist zumindest legtechnisch heute nichts vorzuwerfen: Seine Kugel landet 10 cm vor der Sau! Die beiden folgenden Nordhäuser Schüsse sind dann ein Spiegelbild ihrer Türeuer-Tagesform: Sie verpuffen im Nichts und krönen Peter und Luis zum umjubelten Sieger!

Sieger: Luis Floro (Erfurt) / Peter Adrian (Jena)

Vizemeister: Peter Mehne / Sebastian Eberhardt (beide Nordhausen)

Platz 3: Robert Pagel / Gunnar Richter (beide Halle)

Platz 4: Bernd Kraft / Klaus-Jürgen Zimmermann (beide Halle)

Viertelfinalverlierer:

Marco Niemann / Andrey Kriwoscheew (beide Jena, 6:13 gegen Floro/Adrian)

Andreas Weiß / Detlef Schwede (beide Chemnitz, 9:13 gegen Mehne/Eberhardt)

Michael Schulz / Jan ... (Erfurt/Weimar, 6:13 gegen Pagel/Richter)

Bruno Wilk / Thomas ... (beide Erfurt, 5:13 gegen Kraft/Zimmermann)

B-Turnier:

Sieger: Carolin Wienrich / Bastian Wienrich (Halle/Dresden)

Finalisten: Anja Herrmann / Kristin Preißler (beide Dresden)



PV Ost-Ranglistenerster diesmal ohne Fortune: Jens Riedel vor der Kulisse des Jenzig



Ein Kommentar zum Turnierverlauf? DPV-C-Kaderspielerin Laura Schneider



Siegertreppchen mit Berg: Peter Mehne, Luis Floro (vorn) sowie Sebastian Eberhardt, Peter Adrian, Gunnar Richter und Robert Pagel (hinten)

Bildquelle:

https://plus.google.com/photos/115016452262822381054/albums/57631063432972253_29?banner=pwa

08.07.12:

LM PV OST / QUALI DM MIXTE IN JENA

Laura & Patrick neue Landesmeister im Mixte

16 Mannschaften kämpften am Sonntag in Jena um den Landesmeistertitel im Mixte sowie die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft in zwei Wochen. Nach vier Runden Schweizer System blieben alleine die Dresdner Mannschaft Laura Schneider und Laura Schneider ungeschlagen und wurden verdient die neuen Landesmeister im Mixte. Damit starten die beiden auch in zwei Wochen bei der deutschen Meisterschaft in Flensburg. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Jenenser Mannschaften Iris Bähler und Christian Schache, sowie Peter Adrian und Manja Adlt.

Auf dem tückischen Boden in Jena hatten sowohl die Leger als auch die Schießer ihre Probleme. Und früh zeigte sich, dass viele Favoriten ins Straucheln kommen würden. Die Titelverteidiger Jens Riedel / Diana Scheffler und auch die Vizemeister von 2011 Albert Wendt / Sabine Friedel starteten mit einer Niederlage ins Turnier. Von den gesetzten Teams konnten nur die späteren Sieger sowie das Duo Peter & Manja die ersten beiden Runden gewinnen. In der dritten Runde trafen dann beide Mannschaften aufeinander. Patrick und Laura zeigten die konstantere und Leistung und brachten das Team aus Jena mit guten Kugeln immer wieder gehörig unter Druck. Am Ende hieß es verdient 13:8 für die Dresdner.

In der letzten Runde ging es dann gegen die ebenfalls bis dahin ungeschlagenen Iris und Schack. Sehr konzentriert dominierten anfangs die beiden Dresdner das Spiel. Und schnell stand es 11:1. Doch dann kam es zu einem kleinen Bruch im Spiel. Patrick traf nicht mehr wie gewohnt und die Jenenser kamen immer besser ins Spiel. Ihnen gelangen jedoch keine höheren Aufnahmen, so dass es trotz einiger gewonnenen Aufnahmen "nur"

12:6 stand. Und da hatte Patrick dann seinen Schuß für Schluß. Und der saß! Mit 13:6 gewannen Laura und Patrick auch die vierte Partei und wurden verdient die neuen Landesmeister. Herzlichen Glückwunsch den beiden und viel, viel Erfolg in Flensburg!



Quelle: Andreas Endler, <http://labr.bplaced.net/wordpress/?p=1889#more-1889>

18.07.12:

JUGENDBOULECUP IN LEIPZIG

Dresdner Team wird Vizemeister in Leipzig



Juli, Anni, Emy und Leo kurz nach dem Finale

Mit zwei Mannschaften nahm Dresden beim diesjährigen Finale des Jugendboule Cup am 18. Juli in Leipzig teil. Und die vier Mädchen vom Semper-Gymnasium in Dresden waren nicht nur mit Abstand die jüngsten Teilnehmer, sondern obendrein auch sehr erfolgreich.

Juliane und Leonie wurden zweite und Annemarie und Emily fünfte von den zwölf angetretenen Teams aus Leipzig, Halle, Dresden, Olbernhau und Schmiedeberg.

In zwei 6er-Gruppen mussten alle Teams drei Vorrundenspiele absolvieren. Die Gruppensieger spielten dann im Finale um den Sieg beim JBC 2012 und die beiden Zweitplatzierten spielten im kleinen Finale um Platz 3. Juli und Leo gewannen alle drei Vorrundenspiele (11:10; 13:2; 13:3) und zogen somit souverän ins Finale. Ganz knapp wurde es bei Emy und Anni, die zwar ihr erstes Spiel verloren, dann aber so richtig loslegten und die folgenden zwei Partien gewannen. Mit zwei Siegen und einer Punktedifferenz von +5 waren sie auf einem geteilten 2. Platz mit einem Schmiedeberger Team. Eine zusätzliche Aufnahme entschied hier, welches Team ins kleine Finale einziehen durfte: und die verloren die beiden ganz knapp.



vorne die vier Dresdner Mädchen, Im Hintergrund Finn und Flo, die JBC Sieger von 2012

Im Finale mussten Leo und Juli dann gegen die erfahrenen Hallenser Flo und Finn antreten. Nicht nur, dass die vier Jahre älter sind (und etliche Köpfe größer), die beiden brachten eine dreijährige Bouleerfahrung mit, der die "Petites Boules" aus Dresden nur wenig entgegensetzen konnten. Mit 13:2 ging der Titel klar und verdient wieder nach Halle und Finn und Flo konnten im dritten Anlauf endlich den Siegerpokal mit nach Hause nehmen.

Für die Boule-AG des Semper Gymnasiums trotzdem ein toller Erfolg. Seit September 2011 trainieren die vier Schülerinnen dort einmal wöchentlich mit Andreas vom La Boule Rouge Dresden – und "Monsieur Boule", wie die Spielerinnen ihren Trainer nennen, hatte allen Grund stolz auf seine Schützlinge zu sein. "Die größte Leistung war, dass alle über die gesamte Zeit ganz konzentriert beim Spiel waren", meinte ein erschöpfter aber glücklicher Coach. "Im Training haben wir selten mehr als 30 Minuten reine Spielzeit – und hier waren es vier Stunden. Das hat mich sehr beeindruckt."

"Ist doch aber klar", kontert Emy, "ein Turnier ist ja was ganz anderes. Da geht's ja um was!"

Die AG Boule wird es auch im kommenden Schuljahr wieder geben. Ob die vier dann wieder dabei sind? "Die AG Kochen würde ich auch gerne belegen", meint Emy auf der Rückfahrt nach Leipzig. "Aber vielleicht mache ich das auch erst in der 8. Klasse." Alle anderen sind viel zu müde nach dem anstrengenden Tag in Leipzig und jetzt geht es ja erstmal in die Sommerferien.

Quelle: Andreas Endler, <http://labr.bplaced.net/wordpress/?p=1898#more-1898>

21.-22.07.12:

17. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT MIXTE IN SCHLESWIG

Laura und Patrick konnten sich für das 1/32 Finale qualifizieren, alle anderen PV Ost-Vertreter schieden vorzeitig aus. Hier sind alle Ergebnisse:

http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/12_mixte_a.php



Die Sieger Annet Sturz und Toufik Faci aus Baden-Württemberg

Bildquelle: http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/foto/12_mixte_1.jpg

04.-05.08.12:

DPV-RANGLISTENTURNIER HOLSTENTOR IN LÜBECK

Sommer in Travemünde

Nicht weniger als 17 LaBR-Mitglieder hatten sich Anfang August auf den Weg nach Travemünde gemacht, um beim 21. Holstentorturnier dabei zu sein: Patrick, Stefan, Gerald, Dieter, Heiko, Laura, Basta, Mandy, Sabine, Andreas, Tom, Hartmut, Björn, Manuela, Olga, Raimund und Jörg bevölkerten mit mehr als 1.000 anderen Boulefreunden die Strandpromenade des Kurortes. Manche reisten schon eine Woche vorab an, andere kamen zum Turnierwochenende – alle jedenfalls genossen die einzigartige Atmosphäre dieses Traditionsereignisses in vollen Zügen.

Zwar gab es im Gegensatz zum letzten Jahr kein spielerisches Highlight in Form eines Turniersieges, trotzdem aber gelang es einigen Teams, sich "bis ins Dunkel" zu spielen...

Und auch wenn die ganz großen Namen des letzten Jahres (Quintais, Suchaud, Boursicaud, Cortes und die Rochers...) diesmal fehlten: Es waren hochklassige Spiele dabei und so manches Sechzehntel oder Achtel hatte enormen Finalcharakter und fand entsprechend viel Publikum.

Wer im nächsten Jahr dabei sein will, sollte auf keinen Fall die Anmeldung verpassen. Die startet am 1. März 2013 um 00:00 Uhr – und es empfiehlt sich tatsächlich wach zu bleiben. Denn kurz nach 11:00 Uhr waren in diesem Jahr alle Startplätze ausgebucht. Die Reise lohnt sich!



Quelle: Sabine Friedel, <http://labr.bplaced.net/wordpress/?p=1912#more-1912>

18.-19.08.12:

Bamboule am Saaleufer: Traditionsturnier fest in Berliner Hand

Die Traditionsveranstaltung "Bamboule am Saaleufer" wurde zum ersten Mal 2005 ausgetragen und war von Anfang an darauf ausgerichtet, nicht ausschließlich den Spielern und Spielerinnen aus dem Verbreitungsgebiet des PV Ost, ehemals PV Thüringen, eine Wettkampfmöglichkeit zu bieten. Die günstige geographische Lage der Saalemetropole ausnutzend, nahmen im Laufe der Jahre zahlreiche Vertreter angrenzender Verbände die Einladung zur Teilnahme an, mitunter auch DPV-Spitzenkräfte. Auf der Ehrentafel der Turniersieger befinden sich daher illustre Namen wie Jan Garner und Martin Kuball (2006), Lars Schirmer, Christian Hempel, Matthias Schmitz (2007), Hans-Joachim Neu, Stephan Schwitthal (2008), Elek Kenyeres (2009), Mahmut Tufan und Zeki Engin (2011). Es ist damit ohne Wenn und Aber das renommierteste Turnier unseres Verbandes.

Dass die Teilnehmerzahlen noch Spielraum nach oben offen lassen, liegt sicher auch am Termin mitten in der sommerlichen Urlaubs- und Hitzeperiode. Immerhin nahmen am samstäglichen Doublette aber stattliche 44 Teams teil und am Sonntag deren 31 im Triplette.

Dem Berliner Mahmut Tufan, derzeit für Osterholz-Scharmbeck spielend, gelang es dabei, zusammen mit Ali Al Hussaini (1. BC Kreuzberg) den 2011 errungenen Doublette-Titel zu verteidigen. Im Triplette am Sonntag erteilte den DPV-Ranglistensechsten hingegen ein frühes Aus. Im am späten Abend unter Flutlicht ausgetragenen Finale war Berlin dennoch ganz stark vertreten: Die Besetzung Jean-François Mores/Bruno Gibart/Emilio Abrales vom Zehlendorfer Verein "Z 88" spielte gegen Anneli Ketterer, Matthias Schmitz (z.Zt. Hamburger Boule-Club) und Hannes Haller (1. MKWU München). Für Anneli war es die erste Finalteilnahme bei einem "großen" Turnier nach nicht einmal zweijähriger Boulekarriere, während ihre Mitspieler von Renommee und Erfahrung nur so strotzen.

Die Z 88er waren nach einem erzitterten 13:12 im Halbfinale gegen die überraschend starken Hallenser Claudia Wesemann, Marcel Mittag und Michael ("DXN") Lorenz (allesamt in der offiziellen, über tausend Namen umfassenden DPV-Rangliste nicht vertreten!) nicht unbedingt als Favoriten anzusehen. Die positive Energie des frischgebackenen Berliner Têtemeisters Jean-François riss aber seine Spielgefährten unaufhaltsam mit, sodass anfängliche Schwächen (0:2 nach der ersten Aufnahme) rasch übertüncht wurden, und auch Emilio, der Leger mit spanischen Wurzeln, der zu Beginn meist nur mit der jeweiligen zweiten Kugel erfolgreich gewesen war, auf dem schwer zu bespielenden Schräghang zu überragender Form auflief. Der Gegner hatte trotz gelegentlicher Kabinetts-Stückchen von Hannes nicht viel entgegenzusetzen und lag nach fünf Aufnahmen mit 2:10 im Rückstand.

Es kommt jedoch noch schlimmer, denn selbst die Höchststrafe der "technischen Fanny" kann nicht mehr verhindert werden. Ausschlaggebend hierfür wieder der vorzüglich legende Emilio, der seine Kugel zweimal in unnmittelbare Nähe des auf zehn Meter liegenden Schweinchens platziert. Hannes gelingt nur einmal eine "Entsorgung", die Legwürfe von Anneli und Matthias kommen entweder zu lang oder zu kurz. Die Zehlendorfer hingegen haben sich "ingelegt", Brunos nächster Versuch landet ebenfalls in Saunähe. Dann aber kann (oder will?) er das Spiel nicht selbst entscheiden, verlegt einmal klar und überträgt so dem Tireur Jean-François die Aufgabe, dem Gegner nun den Gnadenstoß zu versetzen. Und der an diesem Tag herausragende Akteur des Trios lässt sich nicht lange bitten, er, der in diesem Match bis dahin fast ausschließlich zu schießen hatte, legt gleich seine erste Kugel unaufhaltsam an den Zielpunkt, und es steht 13:2 für dieses in deutschen Boulekreisen bisher eher nicht so bekannte Team.

Auch im B-Turnier ist Berlin erfolgreich, diesmal mit einer Kombination von Petanquistan: Klaus Kolbe, Stephan Winkler und Dirk Niebisch, die die einheimischen Bodo Reißig, Robert Wolter und Alex Conrad im Finale klar besiegen. Immerhin, wenigstens ein Titel verbleibt doch noch in unserem Verband: Am Samstag gewinnen die Chemnitzer David Möller und Fabian Böttcher das B-Turnier im Doublette.

Ergebnisse

Samstag, 18.8.12, 45 Doublettes

A-Turnier:

1. Mahmut Tufan (VFPS Osterholz) und Ali Al Hussaini (BFR)
2. Hannes Haller (MKWU) und Matthias Schmitz (HBC)
3. Jens Riedel (LPC) und Gunnar Richter (Bamboule)
3. Michael Kitsche und Bastian Pelz (beide Bamboule)
5. Gundolf Henschel (Bamboule) und Heiko Plötz (LaBR)
5. Finn Kappler und Bodo Reißig (beide Bamboule)
5. Sibylle Bregel und Ralph Schönfeld (BCB)
5. Doris Stoll (BFR) und Ernst Frey (BFB)

B-Turnier:

1. Jean-Francois Mores und Bruno Gibard (beide Z88)
2. Jana Winkler und Felix Kolbe (beide Petanquistan)
3. Bastian Wienrich (LaBR) und Jürgen Keller (Berlin)
3. Laura Schneider und Albert Wendt (beide LaBR)

C-Turnier

1. Christa und Honore Balie (bei Les Petangueules)
2. Heiko und Johann Kalies (beide LPC)
3. Dana Unger (Bamboule) und Gert Schwarz
3. Werner Krupka und Mischa Klunkelfuss (beide BPC Stadtgarten Essen)

D-Turnier

1. Fabian Böttcher und David Möller (beide 1. CPC)
2. Regina und Jochen Winniewski (beide BFR)

Sonntag, 19.8.12, 31 Triplettes

A-Turnier:

1. Emilio Abraldes, Jean-Francois Mores und Bruno Gibard (alleZ88)
2. Anneli Ketterer, Hannes Haller (MKWU) und Matthias Schmitz (HBC)
3. Michael (DXN) Lorenz, Marcel Mittag und Claudia Wesemann (alle Bamboule)
3. Regina Winniewski, Birgit und Frenzy Besser (alle BFR)

B-Turnier:

1. Stephan Winkler, Klaus Kolbe und Dirk Niebisch (alle Peanquistan)
2. Bodo Reißig, Robert Wolter und Alex Konrad (alle Bamboule)
3. David Braun, Paul Mainz und Robert Hauspurg (ABC Hamburg)
3. David Moeller, Gert Schwarz und Micha (Kahla)

Ergebnisquelle: <http://www.bamboule.de/>



Bildquelle: <http://www.bamboule-am-saaleufer.de/impress.html>

25.-26.08.12

32. DM TÊTE / 11. DM TIREURE IN ST. WENDEL/SAAR

Die drei PV Ost-Teilnehmer konnten problemlos eine Fahrgemeinschaft bilden, denn sie kamen allesamt aus Dresden: Patrick Lehmann, Laura Schneider und Gerald Adler. Patrick erwies sich von diesen als am erfolgreichsten, denn er unterlag erst im 1/16 Finale, und das gegen den späteren Sieger Toufic Faci!

Alle Ergebnisse:

http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/12_tat_a.php

Auch bei den Tireuren schnitt Patrick Lehmann äußerst erfolgreich ab: Als einziger PV Ost-Vertreter qualifizierte er sich für die besten acht und scheiterte im Viertelfinale wiederum am späteren Deutschen Meister: 13:27 gegen Niklas Zimmer!



Toufik Faci (BC Edingen-Neckarhausen)

Bildquelle: http://www.petanque-dpv.de/fileadmin/dpv/download/dm/dm_tet_tir_12/Bilder/Meister_Tete.jpg



Niklas Zimmer (Freiburger Turnerschaft)

Bildquelle: <http://www.petanque-dpv.de/index.php?id=850>



Überregional erfolgreichster PV Ost-Bouler: Patrick Lehmann (La Boule Rouge Dresden)

Bildquelle: http://labr.bplaced.net/wordpress/?page_id=1512

02.09.12:

25. Hofer Herbstturnier:

Bamboules Micha und Hannes setzen erfolgreiche Turniertradition fort!

Hof ist aufgrund seiner Randlage Richtung Osten schon seit über 15 Jahren ein beliebtes Ziel für Pétanque-Ausflüge der Spieler unserer Region, vorausgesetzt die Termine der beiden Verbände kamen sich nicht in die Quere. In der Anfangszeit waren vornehmlich die Chemnitzer und Zwickauer dort aktiv, später kamen Leipzig und Kahla hinzu. Ein erstes Ausrufezeichen setzten 2002 die Chemnitzer Boule-Pioniere Hartmut Lohß und Detlef Schwede, die erst im Halbfinale von den starken Nürnbergern Thomas Langguth und Ulrike Weiß gestoppt werden konnten und Platz 3 belegten. Weitere Erfolge stellten sich ein, so etwa 2004 der erste Turniererfolg durch die Pastis-Legenden Thomas Voigt und Jens Riedel, die dritten Plätze durch wiederum Voigt/Riedel sowie Ruth Skala/Ingo Wonsack (Kahla) 2006 und Michael Werner/Mike Hoffmann (ebenfalls Kahla) 2007. 2008 gab es dann noch den Viertelfinalsieg der damals noch für Kahla spielenden Peter Adrian und Andrey Kriwoscheew gegen die hochgehandelten Nürnberger Karola und Markus Herrmann, dem dann freilich das Halbfinal-Aus gegen deren Vereinskameraden Heidrun Karpinski und den mittlerweile bundesweit bekannten Albin Raux folgte.

Nun also, genau vier Jahr später, "passte" es wieder einmal, denn keine eigenen PV-Ost-Turniere waren an diesem Wochenende angesetzt. Nicht weniger als elf Teams aus unserem Bereich fanden somit den Weg nach Hof und stellten damit fast ein Drittel des dadurch auf stattliche 39 Doublettes aufgeblähten Teilnehmerfeldes. Dresden war fünfmal vertreten, wobei sich Patrick Lehmann und Laura Schneider mit Jens Riedel (Leipzig) und Jan Gosch (Halle) jeweils auswärtige Partner "besorgt" hatten. Hinzu kamen drei Teams aus Chemnitz, zwei weitere aus Halle, sowie die oben bereits erwähnten Peter und Andrey, die inzwischen für Jena spielen.

Bevor es hinausging auf die Felder, gab es zur Feier des Jubiläums Sekt für alle. Der Tradition entsprechend wurde im Poule System gespielt, allerdings ohne Zuteilung fester Spielflächen. Somit kam der Platzwahl eine fast schon vorentscheidende Bedeutung zu, denn unterschiedlicher als in Hof können die Terrains kaum sein. Da die Teilnehmerzahl

zu groß war, musste auch der Wald "geöffnet" werden, zum Leidwesen vieler die Wege entlang pilgernder Spaziergänger und derer Hunde. Es stellte sich heraus, dass es im Teilnehmerfeld einige ausgesprochene "Waldspezialisten" gab, die selbst bei vorhandenen freien Spielflächen auf dem Bouldrome nach gewonnener Platzwahl ohne zu zögern in das Reich der Natur vorstießen und ihre konsternierten Spielpartner mit unebenen, steinigen Rutschbahnen konfrontierten, auf denen ein geordneter Kugellauf beinahe unmöglich gemacht und dem unkalkulierbaren Zufall Tür und Tor geöffnet wurde.

Nichtsdestotrotz konnte sich die Klasse am Ende durchsetzen. Und zu den spielstarken Teams gehörten erfreulicherweise auch einige unserer Ost-Formationen. Vier von ihnen überstanden die Poule-Phase und drangen ins A-Turnier vor. Dort gewannen sie gleich auch ihre nächsten Spiele, bevor sie sich nach ungünstiger Auslosung im Viertelfinale gegenseitig eliminieren mussten. Somit konnten Peter, Andrey und Hartmut (im Verbund mit Raimund Ottow, beide Dresden) diesmal nur zuschauen, wie die anderen um die Hauptpreise kämpften.

Patrick Lehmann, der eine Woche zuvor bei der Tête-DM noch für Furore gesorgt hatte und dort erst im Sechzehntelfinale am späteren Deutschen Meister Toufik Faci gescheitert sowie in der Tireur-Endausscheidung bis ins Viertelfinale gelangt war, und Jens Riedel, der PV-Ost-Ranglistenerte, konnten sich nach ihrem Sieg gegen die Jenaer natürlich beste Chancen ausrechnen. Aber wieder schlug das Los eiskalt zu, und es ging im Halbfinale gegen die einzig noch verbliebene Ost-Konkurrenz. Und hier erwies sich Michael Kitsche als unerbittlich und entsorgte die gegnerischen Kugeln mit einem Carreau sur place nach dem anderen, sodass er nach klarem 13:5-Erfolg zusammen mit seinem Spielpartner, dem Beinahe-noch-Boule-Novizen Hannes aus Halle ungehindert ins Finale vordrang.

Dort wartete dann mit Markus Ilg und Daniel Wissmann aus Furth im Wald endlich wieder bayrisch-fränkische Konkurrenz. Diese konnte den Hallenser Siegeslauf freilich nicht aufhalten, der zweite Titelgewinn unseres Verbandes beim Hofer Herbstturnier ist fällig. Und auch im B-Turnier gibt es Meriten: Die Bamboule-Spieler Felix und DXN holen hier immerhin Platz zwei.



Siegerfoto mit Daniel, Markus, Hannes und Micha

Bildquelle: <http://www.bpv.homepage.t-online.de/>

08.09.12:

3. SPIELTAG LIGA PV OST IN KAHLA:

Alle Ergebnisse:

<http://www.petanque-ost.de/wordpress/wp-content/uploads/3-pools-ergebnisse.pdf>

Die Endtabellen der Pools:

<http://www.petanque-ost.de/wordpress/wp-content/uploads/4-begegnungen-finals.pdf>

Ein Insiderbericht aus Dresden:

Beim dritten Liga-Spieltag am vergangenen Sonntag in Kahla traf es die Dresdner Mannschaften hart: Alle drei Teams fanden sich in einem gemeinsamen Poule mit Halle wieder. Na gut: Somit war zwar klar, dass mindestens eine Dresdner Mannschaft weiterkommt. Aber eben auch, dass ein bis zwei ausscheiden müssen. In der ersten Runde musste Dresden I gegen Halle ran, Dresden II spielte gegen Dresden III.

In den Tripletten noch nicht ganz wach, lag die Erste erst einmal mit 0:2 hinten. Zwei gewonnene Doubletten reichten dann nicht, um die Begegnung noch zu drehen, Halle setzte sich mit 3:2 durch. Nebenan rang die Dritte der Zweiten ein Triplette ab, und auch bei den Doubletten war's ganz schön knapp. Am Ende konnte Dresden II die Begegnung mit 3:2 für sich entscheiden.

In der zweiten Runde spielte Dresden I schon in besserer Form, 4:1 gewann die Erste gegen die Dritte. Dresden II kämpfte derweil gegen Halle und bot ordentlich Paroli – 1:1 stand es nach den Tripletten, bei den Doubletten allerdings holte Halle wieder auf und gewann mit 3:2. Damit war Halle schon mal praktisch durch und die dritte Begegnung wurde zum "Finale" von Dresden I gegen Dresden II. Dabei hat es die Zweite der Ersten nicht leicht gemacht – wieder gingen die Tripletten 1:1 aus. Bei den Doubletten allerdings hatte die Erste dann doch ordentlich Zug drin. Eines ging zwar verloren, doch die anderen beiden entschied die Erste umso deutlicher für sich. Die zweite Mannschaft ist damit leider nun genauso ausgeschieden wie auch die Dritte, welche sich aber mit einer starken 2:3-Partie gegen Halle aus dem Tag verabschiedete.

Insgesamt für Dresden eine positive Bilanz mit einigen Wermutstropfen: Die Erste hat es nicht geschafft, Halle zu schlagen, aber über den Tag zu einer guten Spielform gefunden. Dresden II und Dresden III haben starke Partien abgeliefert, gerade gegen Halle. Aber auch die so ungeliebten Spiele Dresden gegen Dresden haben alle gut gemeistert – mit genau der richtigen Mischung aus freundlicher Verbundenheit einerseits und klarem sportlichen Ehrgeiz andererseits.

Für die Zweite und die Dritte ist die Ligasaison damit abgeschlossen. Die Erste wird sich am letzten Spieltag Ende September zuerst gegen die Spielgemeinschaft Mélange behaupten müssen, die sich im anderen Pool ungeschlagen den ersten Platz erspielt hat. Weiter ist dort außerdem Jena mit zwei Begegnungen. Für Leipzig und die wegen des Ausfalls der Jugendmannschaft kurzfristig herbeigerufenen Chemnitzer war es damit auch zu Ende. Alle Detailergebnisse gibts [auf der Seite des PV Ost](#).

Der vierte und letzte Ligaspieltag findet am Sonnabend, dem 29. September in Chemnitz statt (Turniertipp: Am 30. September auf gleichem Boden die Chemnitzer Stadtmeisterschaft Doublette). An dieser Stelle schon mal Danke an alle, die bei den Liga-Mannschaften mitgespielt haben – behaltet Eure Erfahrungen und Eindrücke bis zum Liga-Vorbereitungstreffen für das nächste Jahr gut in Erinnerung, damit wir sie dann besprechen können. Und für die Erste alle Daumen gedrückt!

09.09.12:

LM OST / QUALI DM TRIPLETTE DAMEN

LM Damen: buntes Trio aus Halle, Chemnitz und Kahla sind neue Landesmeisterinnen

Unter den sieben gemeldeten Teams klare Favoritinnen auszumachen, war schwer. Dass die an Platz 4 gesetzten Ruth Skala / Dana Unger und Antje Müller dann die neuen Landesmeisterinnen wurden, durfte weder überraschen, noch konnte man es erwarten. Wer die Spiele über den Tag verfolgte, konnte aber eines mit Sicherheit feststellen: der Titel war verdient. Die drei spielten von allen Mannschaften am ausgeglichsten und konnten auch im Finale nochmal ein wenig zulegen. Wie überhaupt die Zuschauer die eigentlichen Gewinner der Damen LM waren. Gab es im letzten Jahr noch das eine oder andere Spiel, das eher erlitten als gespielt wurde, zeigten alle Mannschaften schöne und sehr spannende Partien. Danke an alle Teilnehmerinnen.

Eigentlich waren acht Teams für die LM der Damen gemeldet, doch einige krankheitsbedingte Ausfälle führten dazu, dass nur sieben Teams an den Start gingen. Bei zwei Teams kam es deshalb zu Ummeldungen, doch immerhin ging es pünktlich um 10 Uhr bei bestem Wetter los.

Im Pool A spielten also nur drei Mannschaften. Ein kleiner Vorteil, könnte man denken, weil sich ja hier zwei von drei Mannschaften fürs Halbfinale qualifizieren. Auf der anderen Seite, hat man auch nur zwei Spiele und somit wenig Platz für Fehler. Im ersten Spiel traf die an Platz 1 gesetzte Mannschaft Diana Scheffler / Regina Stehr und Laura Schneider auf die Kombo Traudel Lorenz / Sabine Friedel und Manuela Schneider. Nach hartem Kampf konnten sich hier die Favoriten knapp mit 13:10 durchsetzen. In der zweiten Runde mussten sich die unterlegenen Lorenz / Friedel / Schneider nun mit der Mannschaft Ruth Skala / Dana Unger und Antje Müller auseinandersetzen. Um noch eine Chance aufs Halbfinale zu haben, musste das Team um Sabine unbedingt gewinnen – und tat das mit 13:8.

Das alles entscheidende Spiel war nun die Begegnung zwischen den Favoritinnen um Diana Scheffler und der Mannschaft um Ruth. Und wie es eben so kommt, kamen die Leipzigerinnen und Laura nicht mehr so richtig mit dem Boden zurecht und Ruth, Dana und Antje kamen zu einem schellen 13:5 Sieg. Damit hatte jede Mannschaft einmal gewonnen und deshalb mussten die kleinen Punkte entscheiden. Für Diana, Regina und Laura war damit nach der Vorrunde Schluss, denn das 5:13 im letzten Spiel war eine zu deutliche Niederlage. Dana, Ruth und Antje belegten Platz 1 und auf Platz zwei folgte Sabines Mannschaft ins Halbfinale.

Im Pool B zeigte sich ebenso, dass es heute nicht der Tag der Favoritinnen werden sollte. Sowohl die auf Platz 2 gesetzten Jenenserinnen Manja, Iris und Ramona als auch die auf Platz 4 gesetzten Caro, Mandy und Colette verloren die ersten beiden Spiele. Ganz stark spielten die Dresdnerinnen Kristin, Anja und Olga, die gegen Caro mit 13:5 gewannen und gegen Jena mit 13:2. Aber auch die Leipzig/Chemnitzer Mannschaft mit Grit, Marlies und Rita gewann gegen Jena deutlich mit 13:6 und ganz knapp gegen Caro mit 13:12. Die dritte Runde wurde im Einvernehmen mit allen Mannschaften ausgespart, womit die Dresdnerinnen auf Platz 1 waren und die Mannschaft Grit/Marlies/Rita auf Platz 2.

Im ersten Halbfinale standen sich somit die Mannschaften Dana/Ruth und Antje gegen die Leipzig/Chemnitzer Kombo Grit / Marlies / Rita gegenüber. Es entwickelte sich ein spannendes und ausgeglichenes Spiel, das mit 13:11 knapp an Danas Mannschaft ging.

Im zweiten Halbfinale standen sich (mit Ausnahme von Traudel) nur Dresdnerinnen gegenüber. Und Sabines Mannschaft startete furios. Schnell lagen diese 11:4 vorne und alles sah nach einem klaren Sieg für Sabine, Traudel und Manuela aus. Doch dann hielten Anja, Kristin und Olga richtig dagegen. Immer wieder sah es gefährlich aus, doch immer wieder gelangen tolle Rettungskugeln und schwierige Schüsse, um das Spiel weiter offen zu halten. Und plötzlich stand es 11:11. Und dann legt Olga eine starke 12. Die Gegner kommen da nicht mehr ran, verteidigen zwar, doch Anja schießt erfolgreich für Platz. Und Olga darf und kann die 13 legen.

Im Spiel um Platz drei wiederholt sich das Ganze für Sabines Mannschaft. Zwar kommt sie schnell auf 12:6 weg, doch dann klappt nur noch wenig. Vor allem gelingt es nicht mehr, den noch ausstehenden Punkt nach Hause zu bringen. Marlies, Grit und Rita kommen immer näher und können den 13. Punkt für sich verbuchen und gewinnen damit Bronze.

Im Finale scheinen Anja, Kristin und Olga große Probleme mit dem Platz zu haben. Konnten sie die ersten drei Spiele vor allem Dank ihrer sehr starken Legeleistung gewinnen, sind sie hier von Beginn an unter Druck. Die Kugeln kommen einfach nicht so wie sie sollen, und wenn doch einmal, finden sie in Dana eine sichere Schießerin, die diese entsorgt. Kurz: Dana, Ruth und Antje beherrschen das Spiel und gewinnen ungefährdet mit 13:3. Glückwunsch den neuen Landesmeisterinnen und viel Glück für die DM in Leipzig.

Textquelle: Andreas Endler, <http://www.petanque-ost.de/wordpress/?p=2244#more-2244>

15.-16.09.12:

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT TRIPLETTE 55+ IN KARLSRUHE

Leider in der Vorrunden-Barrage ausgeschieden: Unser gesetztes Team Ruth Skala (Bibra), Bernd Kraft (Halle) und Günter Berg (Jena). Alle Ergebnisse:

http://www.deutsche-petanque-meisterschaften.de/archiv/12_55plus_a.php?param=SI



Bekannte Gesichter: Klaus Eschbach, Rolando Jecle und Klaus Mohr holen sich den Titel

Bildquelle: <http://www.petanque-dpv.de/index.php?id=854>

22.-23.09.12:

DM Triplette Damen in Leipzig: Überraschungsfinales vor Traumkulisse

Nach der Ausrichtung von drei Deutschen Meisterschaften Tête-à-Tête/Tireure war es nun an der Zeit, dass unser Verband auch einmal einen Team-Event organisieren durfte. Die Wahl fiel dabei auf die Modalität "Damentriplette", was eine Teilnahme von 64 Teams, also insgesamt 192 Damen beinhaltete.

Als Austragungsort hatte sich nach Halle und Dresden nun diesmal Leipzig zur Verfügung gestellt, angeregt natürlich durch den ortsansässigen Pétanque Verein, der im Volksmund auch "Pastis" genannt wird und zu den "Dinos" unserer Bouleszene zählt. Gespielt wurde diesmal nicht auf dem vereinseigenen Boulodrom im Norden der Stadt, sondern vor eindrucksvoller Kulisse am Fuße des Völkerschlachtdenkmals.

Das Ziel, an dieser Stelle Volksmassen anzuziehen und für den Boulesport zu begeistern, konnte freilich nicht ganz erreicht werden, auch wenn gelegentlich Touristen neugierig wurden und sich über eine seltsame, ihnen bis dahin unbekanntes Randsportart wunderten, bei der Kugeln geworfen müssen. So blieben die Pétanque-Begeisterten im wesentlichen unter sich, und es entwickelte sich eine ruhige DM mit ansehnlichen, hartumkämpften Spielen auf kompliziertem Boden, im Rahmen einer problemlos ablaufenden Organisation.

Dabei auch ein einziges Team PV Ost, dessen Teilnahme allerdings unter einem ungünstigen Stern stand. Die zum Landesmeisterinnen-Team zählende Tireurin Dana Unger musste nämlich kurzfristig absagen und wurde durch ihre Bamboule-Vereinskameradin Jule Fennel ersetzt. Das war schade, denn Dana hatte sich bei der Quali eindrucksvoll eingeschossen und hätte zur Trumpfkarte werden können, denn herausragende Schussleistungen gehören in der Damenwelt nun einmal doch eher zu den Mangelprodukten.

Unser Team, zu dem neben der erwähnten Hallenserin auch die erfahrene Kahlaerin Ruth Skala und als Shooting-Star die Chemnitzerin Antje Müller gehörten, ging ihre Aufgabe dennoch unverzagt an und erkämpfte sich gegen Saar 1 eine 6:0-Auftaktführung. Das Niveau konnte dann anschließend nicht ganz gehalten werden, und so musste die Partie am Ende dennoch abgegeben werden – man unterlag mit 9:13. In der zweiten Partie gegen BaWü 14 kam es dann leider noch dicker, unsere Damen gewannen nur fünf Punkte und verabschiedeten sich damit schon nach der Poule-Runde.

Immerhin hatten sie nun Gelegenheit zur historischen Fortbildung. Denn die Organisation sorgte für ein besonderes Highlight, indem sie zum kostenlosen Besuch des Völkerschlachtdenkmals einlud. Das Angebot wurde zahlreich genutzt, und so begaben sich viele der Teilnehmerinnen im Anschluss an die Spielrunden auf das 91 Meter hohe Bauwerk und genossen die Aussicht.

Am zweiten Tag hatten sich dann einige Favoritenteams herauskristallisiert. Die schussstarke Daniela Thelen aus Essen deklassierte im Viertelfinale zusammen mit ihren überzeugend legenden Partnerinnen Hanja Eurich (Köln) und Anna-Maria Bohnhoff (Düsseldorf) die Konkurrenz aus Baden-Württemberg mit 13:4 und machte Ambitionen auf den Meistertitel geltend. Mit demselben Ergebnis schickten die DPV-A-Kader-Spielerinnen Muriel Hess, Indra Waldbüßer und Carolin Birkmeyer (BaWü 1) ihre Konkurrenz aus Rheinland-Pfalz nach Hause.

Dann, in den Halbfinals, kam aber alles doch ganz anders als erwartet. Plötzlich trat ein Team auf den Plan, das am ehesten in Hessens Insiderkreisen bekannt sein dürfte: Marliese Milautzcki und Laura Schleth aus Frankfurt, komplettiert durch die Wiesbadenerin Natascha Sieling. Ihnen gelang es im Halbfinale, NRW 7 den Schneid abzukaufen. Ein schnelles 0:4 konnten Daniela, Hanja und Anna-Maria zwar umgehend kontern, gleich im Anschluss sorgte eine ungewohnt unkonzentrierte Legleistung der Rheinländerinnen aber für einen Fünferpack der Hessinnen und deren 9:4-Führung nach lediglich vier gespielten Aufnahmen. Von diesem Schock erholte sich das NRW-Team dann nicht mehr. Zwar gab es wiederholt Chancen, den Spielstand noch umzubiegen, aber mindestens sieben Schüsse rauschten am Ziel vorbei. Nach insgesamt zehn Aufnahmen stand es 13:7 für Hessen 2, und die überraschende Finalteilnahme war erreicht.

Doch damit nicht genug: Auch das hochgehandelte Triplette um Muriel Hess musste sich beugen. Bei den Gegnerinnen aus NRW handelte es sich zwar auch um DPV-Kader-Spielerinnen, aber "nur" aus dem Ersatzteam (Ana Isabel Casado/Ratingen) bzw. gar aus dem C-Kader (Marie Vormann/Coesfeld). Komplettiert wurde die Erfolgsformation zudem von einer Juniorin: Julia Reimers, der Vereinskameradin von Ana Isabel. Ausschlaggebend für deren Sieg waren zwei starke Aufnahmen in Folge mit insgesamt sieben verbuchten Punkten. Da stand es dann plötzlich 11:7, und auch wenn sich BaWü 1 noch bis auf 10:11 herankämpfte, so nutzte es nichts mehr, denn die erste sich bietende Chance in der anschließenden Aufnahme nutzte NRW 4 gleich zum Knockout.

Im anschließenden Finale erwischen die Hessinnen zwar den besseren Start, anschließend geht ihnen aber zunehmend die Luft aus. Die NRW-Auswahl, deren Milieu-Spielerin Ana Isabel die herausragenden und matchentscheidenden Würfe beisteuert, gewinnen die Oberhand und führen vor der letzten Aufnahme mit 12:8. Legerin Julia spielt die erste Kugel und platziert sie etwa einen halben Meter neben die Sau. Soll Hessen 2 nun schießen? Auf dem unebenen Terrain, auf dem der Weg ans Ziel mitunter einer unwägbaren Gratwanderung gleichkommt, wäre das sicherlich eine gute Option. Die Hessinnen vertrauen jedoch auf ihre Legkünste – und liegen falsch! Sechsmal verfehlen die gespielten Kugel ihr Ziel und sorgen für das unrühmliche Ende einer ansonsten spannenden und unterhaltsamen DM, die sicher neue Freunde und vor allem Freundinnen für den Pétanque-Sport gewonnen hat.



Die Siegerinnen von links nach rechts: Marie Vormann, Julia Reimers und Ana Isabel Casado.

29.09.12:

4. SPIELTAG LIGA PV OST IN CHEMNITZ:

Ligafinale – Telegramm

*****10.15 begannen die Tripletten der beiden Halbfinale. Im ersten Halbfinale stehen sich die SG Mélange und Dresden gegenüber. Das zweite Halbfinale spielen Halle und Jena.*****

****11.15: Die SG Mélange gewinnt beide Tripletten gegen Dresden. Im Triplette 1 13:3 und im Triplette Mixte 13:5. Damit geht die SG Mélange mit 2:0 in die Runde der Doublette.*****

****11.35: Halle gewinnt das Triplette Mixte gegen Jena mit 6:13. Im anderen Triplette ist es noch sehr eng.*****

****11.43: Halle gewinnt auch das Triplette 1 mit 13:10. Damit geht auch Halle mit einem beruhigenden 2:0 in die Doubletten. Sowohl Halle als auch der SG Mélange müssen somit nur noch eine Doublette gewinnen, um ins Finale einzuziehen. ****

****12.25: Die SG Mélange steht im Finale. Gerade gewinnt das Doublette 1 mit 13:2 deutlich gegen Dresden. Damit steht es 3:0. Im Doublette Mixte liegt die Mélange auch klar vorne, nur im Doublette 2 führt derzeit Dresden.****

****12.50: Die Begegnung SG Mélange vs. Dresden I endet mit 5:0. Das Doublette 2 gewinnt die Mélange mit 13:10 und das Mixte mit 13:9 ****

****13:32: Jetzt ist auch Halle durch. Das Doublette 2 gewinnt in einem ganz engen und spannenden Spiel mit 13:11 gegen Jena. Damit steht es in der Begegnung 3:0. Die anderen Doubletten sind noch offen. ****

****14.00: Das Finale zwischen der SG Mélange und Halle beginnt. Um Platz 3 spielen Dresden und Jena. ****

****15.00: Im Finale steht es nach den Tripletten 1:1. Im Spiel um Platz 3 gewinnt Jena beide Tripletten und führt 2:0. Mit den Doubletten beginnt nun die letzte Runde.*****

****16.22: Im Finale steht es 2:2. Die Entscheidung fällt im Doublett 2, zwischen Ingo Wonsack / Ruth Skala (Mélange) und Basti Pelz / Gundolf Herschel (Halle). Zur Zeit führt dort Halle mit 10:6 ****

****16.28: Und dann ging es ganz schnell. Basti und Gundolf gewinnen 13:6. Endstand des Finales Mélange vs. Halle: 2:3. Gratulation an den Meister 2012: Bamboule Halle, die damit ihren Titel von 2011 erfolgreich verteidigen.

****18.10: Jetzt ist auch das kleine Finale beendet. Jena führte nach den Tripletten 2:0. Die Doubletten 1 & 2 gehen aber nach Dresden. Im entscheidenden Doublette Mixte setzt sich in einer ganz knappen Partie Jena mit 13:12 durch. Jena gewinnt die Begegnung also mit 3:2 und belegt den dritten Platz.

Textquelle: Andreas Endler, <http://www.petanque-ost.de/wordpress/>

30.09.12:



Bildquelle:

<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=327379304024292&set=a.246791008749789.53163.100954643333427&type=1&theater>

Das spannendste und spielstärkste Finale aller Zeiten!

Der Aufschwung in Chemnitz hält an, stößt dabei aber auf eine leicht gegenläufige Tendenz, wenn man die Landschaft PV Ost-weit betrachtet. So jedenfalls der erste Eindruck beim Blick auf die nackten Zahlen: 25 Spieler und Spielerinnen kamen diesmal aus Chemnitz, gegenüber 21 im Vorjahr, was aber insgesamt nur eine Steigerung um ein einziges Team bewirkte (35 statt 34 im Jahr 2011).

Die anderen Teilnehmer bestanden im wesentlichen aus den "üblichen Verdächtigen", wobei die Abwesenheit der vier Tschechen des Vorjahrs durch die Teilnahme von vier Hofern und Hoferinnen aufgefangen wurde, die damit nach einigen Jahren der Pause wieder Präsenz auf dem Schloßberg zeigten. Zu ihnen gehörte der inzwischen bundesweit gekrönte Tita Vecile (2 x DM-Vize, 2008 als Tireur und 2010 im Triplette). Als weiterer Spitzenspieler war der Wahl-Hallenser Hannes Haller am Start, der für den Bundesligisten Münchner Kugelwurfunion aktiv ist.

Der Chemnitzer Aufschwung war diesmal auch am Spielniveau messbar. Gestaltete sich im Vorjahr das A-Turnier noch "chemnitzfrei", so erreichten diesmal immerhin vier Teams die Top-Runde der zwölf Bestplatzierten der dreirundigen Vorqualifikation, von denen drei auch noch im Viertelfinale vertreten waren.

Vor dem Abräumen der Trophäen machten die Chemnitzer in gastgeberischer Zurückhaltung jedoch noch halt, und so konnte traditionsgemäß nur das C-Turnier gewonnen werden: Stephan Weigel und Marcel Neumann besiegten hier die erfahrenen DM-Teilnehmer Ruth Skala und Ingo Wonsack aus Bibra nach packendem Kampf mit 13:10.

Manja und Schack, die Titelverteidiger aus Jena, waren diesmal leider nicht am Start, dafür aber deren sieggewohnter Vereinskamerad Andrei Kriwoscheew. Dieser hatte sich in seinem Streben nach größtmöglichem Erfolg diesmal etwas besonders Originelles ausgedacht und sich einfach mit dem unangefochtenen PV-Ost-Ranglistenersten Jens Riedel (Leipzig) verbrüderert, während sein Standardpartner Peter Adrian sich mit dem derzeit 35. der Rangliste, dem Dresdner Andreas Endler, "begnügte".

Diese neugebildete Formation bekam von den "wieder aufgetauchten" Michael Kitsche/Hartmut Klatt zweimal die Grenzen aufgezeigt (in Vorrunde und Viertelfinale A), wobei ihr Scheitern weniger eigenem Unvermögen geschuldet war als eher der überragenden Schussausbeute Michas. Glück für Halle: Der Bamboule-Spieler wird sein Team in der Bundesliga-Aufstiegsrunde in Düsseldorf noch unterstützen. Und gleichzeitig

Pech, denn studiumsbedingt wird er im nächsten Jahr unser Verbandsterritorium voraussichtlich wieder verlassen.

Die Buchmacher hatten sich nach Michas und Hartmuts vier ungefährdeten Siegen (in der Vorrunde: 13:3, 13:1, 13:1; in erwähntem Viertelfinale: 13:4) gerade auf den Favoriten für den Finalsieg geeinigt, da kam die unerwartete Klatsche: Im Halbfinale unterlag man Hannes Haller und Gunnar Richter (Halle) mit sage und schreibe 1:13! Augenzeugen dieses Matches rieben sich verwundert die Augen, denn völlig ankündigungslos hatte sich die Seuche über Michas Schießkünste ausgebreitet. Und auch Hartmuts Legkünste hatten ihren Zenit überschritten...

Ins Finale waren außerdem noch die oben erwähnten Jens und Andrei vorgest0ßen. Diese hatten zwar bis dahin überragende Ergebnisse an den Tag gelegt (13:3, 13:2, 13:2, 13:5, 13:2), waren aber von ihren Gegnern auch nicht übermäßig gefordert worden. Da ihre Gegner einen ähnlichen Lauf (13:2, 13:1, 13:4, 13:5 und wie kommentiert 13:1) aufwiesen, konnte man sich auf ein spannendes Finale freuen.

Zunächst deutete jedoch alles auf einen Schnelldurchlauf hin. Gunnar und Hannes führten schnell mit 6:1, ein Viererpack von Jens und Andrei wurde postwendend mit einem eigenen gekontert, und es stand 10:5...

In den nächsten zwei Aufnahmen kämpft sich die Leipzig-Jena-Kombination mühsam heran, sie liegt nur noch mit 8:10 im Hintertreffen. Anschließend legen die beiden dann den Turbo ein: Eine Legschwäche Gunnars ausnutzend verbuchen sie einen weiteren Viererpack: 12:10!

Doch wiederum folgt der Rückschlag. Eine Gunnar-Kugel, die 10 cm rechts von der Sau liegt, bekommt Jens mit zwei Schüssen nicht weg. Zwei Legkugeln von Andrei und Jens können zwar die Gefahr verringern, aber Hannes schießt eine von ihnen im zweiten Versuch weg. Gunnar legt einen weiteren Punkt, und Hannes hat noch eine Kugel auf der Hand...

Verschenkt! Es steht 12:12 und kommt zur ultimativen Aufnahme. Gunnar, der angriffslustig sein Outfit verändert und das schwarze Innere seiner roten Mütze nach außen gekehrt hat, platziert die erste Kugel 30 cm vor die Sau. Andrei legt nicht besser, und Jens passiert beim Schießen ein Missgeschick: Er touchiert die gegnerische Kugel zwar, bekommt sie aber nicht weg. Aber ein guter Tireur weiß auch solche Winzigkeiten zu korrigieren, und im nächsten Versuch trifft er...

Gunnar wird nun zum unglücklichen Protagonisten. Seine erste Kugel gerät 1 m 50 lang, was auf dem unebenen, teilweise harten und spiegelglatten Boden immer wieder mal vorkommt. Seine Korrektur fällt jedoch zu deutlich aus: Im nächsten Versuch legt er einen Meter zu kurz!

Das könnte der Verlust des Matches gewesen sein, aber Hannes stemmt sich mit einem erfolgreichen Schuss dem scheinbar unausweichlichen Schicksal entgegen. Andrei bleibt unbeeindruckt, legt für Punkt 13, 30 cm links vom Cochonet. Hannes vertraut seinen Schießkünsten und trifft wieder. Andrei belässt es bei den 30 cm, diesmal liegt seine Kugel allerdings vor der Sau. Hannes schießt die Kugel sauber weg, aber es wird halt kein Carreau sur place. Somit kann Jens den Sieg sicher stellen, eine 90 cm vor die Sau gelegte Kugel reicht dazu völlig aus. Applaus für ein Finale, das in Punkto Spielkunst und Spannung in den Annalen der Chemnitzer Stadtmeisterschaft seinesgleichen sucht!

Die wesentlichen Ergebnisse und Platzierungen:

Finale, A-Turnier:

Jens Riedel/Andrei Kriwoscheew (Leipzig/Jena) – Hannes Haller/Gunnar Richter
(München/Halle): 13:12

Spiel um Platz 3, A-Turnier:

Michael Kitsche/Hartmut Klatt (Halle) – Wilfried Brückner/Frank Haase (Bibra): 13:0

Viertelfinal-Verlierer:

Hartmut Lohß/Fabian Böttcher (Chemnitz): 5:13 gegen Riedel/Kriwoscheew

Andreas Weiß/Daniel Münzner (Chemnitz): 5:13 gegen Haller/Richter

Andreas Endler/Peter Adrian (Dresden/Jena): 4:13 gegen Kitsche/Klatt

Dieter Neubert/Detlef Schwede (Chemnitz): 5:13 gegen Brückner/Haase

STADTMEISTER 2012: JENS RIEDEL/ANDREI KRIWOSCHEEW

Finale, B-Turnier:

Sabine Friedel/Gerald Adler (Dresden) – Lore Vecile/Tita Vecile (Hof): 13:11

Spiel um Platz 3, B-Turnier:

Tangi Andro/Andreas Runck (Dresden) – Lisa Seiffert/Michael Lau (Hof): 13:7

SIEGER B-TURNIER: SABINE FRIEDEL/GERALD ADLER

Finale, C-Turnier:

Stephan Weigel/Marcel Neumann (Chemnitz) – Ruth Skala/Ingo Wonsack (Bibra): 13:10

Spiel um Platz 3, C-Turnier:

Marco Niemann/Stefan Lauche (Jena/Dresden) – Alex Schneider/Ralf Puschmann
(Chemnitz): 13:4

SIEGER C-TURNIER: STEPHAN WEIGEL/MARCEL NEUMANN

Vorrunde, 3 Runden Schweizer System:

1. Dieter Neubert/Detlef Schwede (Chemnitz) 3 – 5 - 16

2. Michael Kitsche/Hartmut Klatt (Halle) 3 – 5 - 15

3. Hannes Haller/Gunnar Richter (München/Halle) 3 – 5 - 15

4. Jens Riedel/Andrei Kriwoscheew (Leipzig/Jena) 3 – 5 - 15

06.10.12:

DRESDNER STADTMEISTERSCHAFT

Wetterglück im Wetterpech hatten wir Dresdner mit unserer Stadtmeisterschaft: Allen betrübliehen Vorhersagen zum Trotz begrüßte am Sonnabend blauer Himmel mit Sonnenschein die zahlreichen Gäste [[Fotogalerie](#)] aus dem PV Ost-Gebiet, aus Berlin, Hof und Polen. 35 Teams kamen ans Palais, es wurden vier Vorrunden gespielt, anschließend teilte sich das Feld ins A- und B-Turnier (und ein kleines C). Und das Wetter hielt – zumindest bis in die Halbfinals hinein. Wer so weit kam, dem machte dann auch der hartnäckiger werdende Regen nichts mehr aus: Unverdrossen spielten sich **Hartmut Lohß (Dresden)**, **Thorsten Hubel (Jena)** und **Volker Drusche (Weimar)** ins Finale

und holten sich dort mit einem Sieg über Tita Vecile (Hof), Hannes Haller (München) und Roman Krassa (Wunsiedel) die Goldmedaille.



v.l.n.r.: Hartmut Lohß, Thorsten Hubel, Volker Drusche

A-Turnier

1. Hartmut Lohß (Dresden) / Thorsten Hubel (Jena) / Volker Drusche (Jena)
2. Tita Vecile (Hof) / Hannes Haller (München) / Roman Krassa (Wunsiedel)
3. Arleta Neumann / Pawel Pieprzyk / Zbigniew Pieprzyk (Srem, PL)
4. Yves Budin / Jonathan Lys / Norman Wessbecher (Berlin)

B-Turnier

1. Karla Kopitzsch (Jena) / Felix Kolbe (Berlin) / Matthias Schmitz (Hamburg)
2. Gunnar Richter / Veikko Dähne / Bastian Pelz (Halle)
3. Andreas Endler / Christine Oestreich / Laura Schneider (Dresden)
4. Dennis Rössler / Erik Heldt / Krutarth Patel (Weimar)

C-Turnier

1. Christiane Jäger / Christa Lewke / Werner Lewke (Berlin)
2. Maik ... 😊 / Kristin ... 😊 / Stefan Freigang (Dresden)
3. Johannes Beese / Lars Aehlich / Andreas Beese (Dresden)

27.-28.10.12:

Bundesligaaufstiegsrunde: Halle scheidet am ersten Tag

Ein Insiderbericht von Michael Kitsche

Ja, leider hat es auch dieses Jahr nicht sein sollen. Ich schildere im Folgenden – ganz subjektiv – ein wenig unsere Erlebnisse.

Wenn gleich unser diesjähriges Spielniveau in etwa an das des Vorjahres herankam, so waren diesmal unsere Gegner in der "schwarzen" Gruppe qualitativ etwas hochwertiger als in 2011. HAMBURG hat bereits drei Jahre Bundesliga Erfahrung und viele erfahrene Spieler. RATINGEN war eine junge Truppe mit viel "Ballerstärke, die ein sehr humorloses (selbst ein lupenreiner careau sur place ruft da keinen funken Emotion hervor ^^) und fokussiertes Spiel zelebrierten.

Für uns war in beiden Begegnungen ein Sieg drin, auch wenn es gegen Hamburg (01:04) deutlich aussieht.

In der ersten Begegnung gegen Hamburg agierten wir etwas zu nervös und fanden nur langsam in unser Spiel. Beide Tropletten (T1: Karsten, Basti, Veikko T2: Dana (Caro), Gundel, Micha) gingen – nach langen und zähen Kampf in der Mixte – zu deutlich verloren (04:13 & 08:13). In der Mixte (die andere T konnte ich leider nicht beobachten) trug vor allem schlechtes Legen zur Niederlage bei. Zum Schießen wurden wir nur selten gezwungen. Da war also eindeutig mehr drin.

In den Doubletten lief es dann schon besser. Hier freuten wir uns besonders über die Unterstützung von Laurent und Caro. Beide konnten wir im Vorfeld noch nachnominieren. Leider trafen beide – auf einem sehr grob steinigen, schwierigen Boden- auf einen stark schießenden Joe Fernandez und seine gute Legerin. Caro und Laurent spielten nach eigener Aussage gut. Sie ließen leider einige –spielentscheidende- Chancen auf mehrere Punkte liegen und das rächte sich dann gegen ihre stark aufspielenden Gegner. (08:13) Auch hier war also durchaus was drin. Doublette 1 hatte gegen Hamburgs Schießer vom Dienst: David, weniger Chancen und verlor 06:13. Gundel und Micha holten nach einer guten (vor allem Leger-) Leistung den ersten Sieg.

Die gesamte Begegnung gegen Hamburg dauerte bereits 4h! Dann brauchten diese wiederum 4h30 um Ratingen zu bezwingen. Die letzte Kugel um 15h geschmissen, begannen wir unsere letzte Begegnung gegen Ratingen um 19h30. Um 23h20 waren dann erst fertig.

Wir wussten, dass wir auch mit einem knappen 3:2 gegen Ratingen in den Sonntag kommen würden. Die Motivation war da und unser Spiel in den Tripletten wesentlich besser als noch zuvor gegen Hamburg. Laurent, Caro und Basti trafen wiederum auf eine sehr starke (sowohl schießen als auch legen) Ratinger Mixte. Auch wenn das Ergebnis mit 05:13 deutlich aussieht, so fehlte doch in vielen Aufnahme meist nur eine "erfolgreiche" Kugel mehr, um selbst zu punkten. Gundel, Veikko und Micha hatten mehr Fortune und konnten – trotz unfassbarer sechs vergebener Match Bälle!!!! – 13:09 gewinnen. In diesem Spiel war unsere Leistung durchaus Bundesliga tauglich (das sag ich ganz objektiv ^^). Fast durchweg kamen 4 von 6 Kugeln. Konstanz ohne größere Aussetzer (die Matchbälle mal ausgeklammert) über alle Aufnahmen reicht dann eben zum Sieg. So einfach kann es sein.

Nun fehlten nur noch zwei Siege und wir wären weiter. In den Doubletten spielten Dana+Robert, Basti+Laurent, Gundel+ Micha. Die Mixte auf dem sehr anspruchsvollen, steinigen Boden ging leider zu schnell, zu fünf verloren. Dabei spielten Robert und Dana gut zusammen. Zur Niederlage führten aber vor allem zwei Sachen. Zum einen fanden sich "verlegte" Kugeln häufig ziemlich weit von der Sau weg und waren damit – für eventuelles drücken oder Sau bewegen – keine Option mehr. Zum anderen war der junge Ratinger Schießer in Topform und ließ es häufig ordentlich knallen. Gundel und ich hatten zwei unserer Triplette Gegner als Kontrahenten. Die beiden konnten uns nicht wirklich etwas entgegen setzen – hatten sie Hunger/ waren Sie müde??? – auf jeden Fall spielten wir nicht mehr ganz so gut wie noch zuvor in der Triplette. Zum Sieg hat es trotzdem gereicht. Beim Stand von 7:7 kam dann noch Heiko für Gundel ins Spiel, welches 13:09 zu unseren Gunsten endete. In der Partie von Laurent und Basti fehlte – nach Aussage von Laurent- stets wieder nur eine gute Legerkugel, um Punkte zu machen. Auch wenn 01:13 erschreckend deutlich klingt, so war es ein langes, enges Spiel, indem es häufig nur knappe 1-Punkt Aufnahmen gab.

Auch gegen Ratingen war also durchaus etwas drin. Häufig fehlt nur eine gute Kugel, ein Stück mehr Selbstvertrauen und "Ab-gezockt-heit" um einen Sieg einzufahren.

Insgesamt hatten wir alle elf doch sehr viel Spass und ein erlebnis- sowie lehrreiches Wochenende. Wahrscheinlich brauchen wir in Zukunft alle ein Handvoll mehr "große" Spiele – auch außerhalb unseres Verbands – um uns die nötige Cleverness, Ruhe, "Abgezockt-heit" und vor allem KONSTANZ anzueignen, die man als Aufsteiger einfach braucht. Das spielerische Niveau ist auf jeden Fall vorhanden.

Quelle: <http://www.petanque-ost.de/wordpress/?p=2312#more-2312>

01.12.12:

DRESDNER NIKOLAUSTURNIER

Laura, Gerald und Jens...

...gewinnen das Dresdner Nikolausturnier 2012. Schön, dass ein Wanderpokal damit mal in Dresden bleibt. Sie setzten sich im Finale gegen unsere bis dahin quasi durchmarschierenden polnischen Gäste Lukasz, Dominik und Tomasz durch. Platz drei im A-Turnier holen sich (mit etwas Glück 😊) HW, Oliver und Andreas. Im B-Turnier gewinnt das Team um Robert Balcerek gefolgt von zwei Tripletten aus Roudnice. Insgesamt kamen 26 Mannschaften nach Dresden, ein neuer Rekord! Drei tschechische und drei polnische Tripletten sorgten für das internationale Flair.



Das letzte Bild im alten Jahr: Jens, Laura und Gerald

Quelle: <http://labr.bplaced.net/wordpress/?p=2126#more-2126>

Verantwortlich für Layout und Inhalt, sofern nicht anders gekennzeichnet:

Detlef Schwede

*Kritik, Lob oder Anregungen jeder Art gehen somit an folgende Adresse:
d.schwede@t-online.de*

Wie üblich bedanke ich mich abschließend bei all denjenigen, die durch ihre Wort- und Bildbeiträge an diesem Jahresrückblick mitgewirkt haben und wünsche allen Boule-Interessierten ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2013.

